

## **Universitäts- und Landesbibliothek Tirol**

### **Bote für Tirol und Vorarlberg. 1849-1919 1911**

184 (12.8.1911) 1911, Nr. 184, 12. August

# Botte für Tirol u. Vorarlberg.

Nr. 184.

Innsbruck, Samstag, den 12. August 1911.

97. Jahrgang.

Die „Botte für Tirol und Vorarlberg“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Preis für hier halbjährig 10 K 50 h, vierteljährig 5 K 26 h, monatlich 1 K 80 h; nach die Post bezogen in Oesterreich bei täglicher Zustellung: halbjährig 13 K 66 h, vierteljährig 6 K 32 h, nach Deutschland 8 K 40 h österr. Währ. — Monats-Bestellungen mit Voranzahlung werden nicht angenommen. — Anzeigen werden billiger nach Tarif berechnet. Die Beiträge für den Bezug und die Anzeigen müssen postfrei eingekassiert werden. — Jedes solide Annoncen-Bureau nimmt Anzeigen entgegen. Verwaltung: Telephon-Nr. 135.

## Amthlicher Teil.

### Kundmachung.

Mit Genehmigung des k. k. Ministeriums für öffentliche Arbeiten (Erlaß vom 3. August 1911, Nr. 4071-XXc-1911 wird in Terlan eine auf die Eichung von Fässern, Maisbottichen und hölzernen Flüssigkeitsmaßen beschränkte Fabrikstelle errichtet. Deren Tätigkeit hat mit 1. September 1911 zu beginnen.

Innsbruck, am 9. August 1911.

k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

Heute wurde das XVIII. Stück des „Gesetz- und Verordnungsblattes für die gefürstete Grafschaft Tirol und das Land Vorarlberg“ (Jahrgang 1911) ausgegeben und versendet. Es enthält:

73. Gesetz vom 4. Juli 1911, wirksam für die gefürstete Grafschaft Tirol, betreffend die Verbauung des Schlandernaunbaches in Schlanders.

74. Gesetz vom 13. Juli 1911, wirksam für die gefürstete Grafschaft Tirol, betreffend die Verbauung des Pfarraubaches in Ribbühel.

75. Gesetz vom 13. Juni 1911, wirksam für die gefürstete Grafschaft Tirol, betreffend die Abänderung der §§ 3, 4, 5 und 6 des Gesetzes vom 28. November 1897, Nr. 21 U. G. u. B. W. ex 1898, über die Aufhebung des Normalerschulbeitrages und die Einführung eines Schulbeitrages von Verlassenschaften.

76. Kundmachung des k. k. Statthalters vom 31. Juli 1911, V b Nr. 269/2, betreffend eine Änderung in der bisherigen Einteilung der k. k. Forstinspektionsbezirke Bozen I und Bozen II.

77. Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 29. Juli 1911, B. XIV 429/1, betreffend die Weiterbewahrung der Enneberger Konkurrenzstraße.

78. Kundmachung der k. k. Statthalterei vom 1. August 1911, Bl. XIV—509/1, betreffend die Inn-Überfuhr der Filomena Bobitzer am Bomperbach.

[Fortsetzung des amtlichen Teiles auf der Beilage.]

## Nichtamtlicher Teil.

(Kaiserlicher Dank.) Im Allerhöchsten Auftrage hat der k. k. Statthalter für die seitens der Standschützen von Taufers im Münsertal anlässlich der Fahnenweihe telegraphisch zum Ausdruck gebrachte Loyalitätskundgebung den Beteiligten den Allerhöchsten Dank bekanntgegeben.

### Reichsgesetzblatt.

Am 11. August 1911 wurde in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXV. Stück des Reichsgesetzblattes in deutscher Ausgabe ausgegeben und versendet. Dasselbe enthält unter Nr. 154 die Verordnung des Ministeriums des Innern vom 4. August 1911 betreffend die Zuweisung des Gerichtsbezirkes Balozee zum politischen Bezirke Bborow in Galizien; Nr. 155 die Verordnung des Handelsministeriums im Einvernehmen mit dem Finanzministerium vom 5. August 1911 betreffend die Erhöhung der Ruhegehälter der vor dem 1. Jänner 1907 in den Ruhestand versetzten Angehörigen einiger Kategorien von Postbediensteten und die Erhöhung der vor dem 1. Juni 1903 angefallenen Ruhegehälter der Witwen nach Angehörigen dieser Kategorien.

## Inland.

Die Fleischfrage. In den Verhandlungen, die zwischen der österreichischen und ungarischen Regierung über die Fleischfrage geführt werden, scheinen entscheidende Entschlüsse bevorzustehen. Ministerpräsident Frhr. v. Gautsch, der Leiter des Handels-Ministeriums Sektionschef Mataja, der Leiter des Eisenbahn-Ministeriums Sektionschef Nöll, Sektionschef Niebl vom Handels-Ministerium und Sektionschef Seidler vom Ackerbau-Ministerium hatten eine Konferenz. Der Grund der plötzlichen Einberufung der Konferenz dürfte vermutlich darin gelegen sein, daß von ungarischer Seite neue Vorschläge gemacht worden sind. Die ungarischen Unterhändler haben nach den Besprechungen, die sie in Wien hatten, ihren Ministern Bericht erstattet, und die ungarische Regierung, die bekanntlich Kompensationsforderungen stellt, scheint auf Grund der Berichte ihrer Referenten Vermittlungsvorschläge gemacht zu haben. Auf diese Vorschläge soll nun von der österreichischen Regierung die Antwort erteilt werden.

Die großen Manöver 1911. Nach den Einzelbestimmungen für die großen Manöver 1911 finden diese in der Zeit vom 12. bis 15. September l. J. im Gebiete der Tullasenke in den Ostbeskiden statt. Der Leitung derselben obliegt Erzherzog Franz Ferdinand. Da der Kaiser nicht teilnimmt, entfällt die Aufstellung eines Allerhöchsten Hoflagers, dagegen wird heuer zum erstenmale ein Manöverquartier und zwar in Felsöviztoz aufgestellt werden.

### Deutsches Reich.

Die elsäß-lothringischen Wahlen sind auf den 22. Oktober festgesetzt.

Vereinigung von Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sonderhausen. Das Ministerium in Rudolstadt erklärt, daß die Vereinigung von Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sonderhausen sehr erwünscht sei. Die Frage wird den beiden Landtagen zur Zustimmung vorgelegt werden.

### Frankreich.

Gegen Bestellungen im Ausland. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat bezüglich der Bestellungen der französischen Eisenbahngesellschaften eine wichtige Verordnung erlassen. Die Eisenbahngesellschaften sind künftig verpflichtet, zu jeder Bestellung die Genehmigung des Ministeriums einzuholen, welches entscheiden wird, ob tatsächlich ein Grund vorliegt, die Bestellung im Ausland zu machen.

### Bulgarien.

Die Parlamentswahlen wurden für den 17. Oktober ausgeschrieben.

### Spanien.

Unruhen. In Rambla kam es zu regierungsfeindlichen Kundgebungen. Von den Manifestanten wurden mehrere Schüsse abgegeben, durch welche ein Polizeimann und ein Passant verwundet wurden.

### England.

Das Unterhaus hat die Resolution angenommen, worin die Einführung einer Entschädigung an seine Mitglieder gefordert wurde.

### Amerika.

Gegen die Trusts. Dem „Sun“ zufolge hat das Bundesgericht die Bücher des Stahltrustes

und des Fleischtrustes mit Beschlagnahme belegt. Die Auflage gegen den Fleischtrust geht dahin, daß er während der letzten Teuerungsperiode das Fleisch in den Kühlhäusern aufgestapelt hat und dadurch eine 20prozentige Preissteigerung hervorrief.

## Aus Stadt und Land.

Innsbruck, 12. Aug.

(Das deutsche Kronprinzenpaar in Hopfreen.) Der Aufenthalt des deutschen Kronprinzenpaares in Hopfreen wird sich diesmal bis 24. August erstrecken, worauf der Kronprinz zu den Manövern abreist. Die Kinder des Kronprinzenpaares sind heuer in die Sommerfrische mitgenommen worden.

(Hohe Gäste in Gossensaf.) Von dort wird uns geschrieben: Seit längerer Zeit weisen hier bekanntlich die königlichen Hoheiten Großherzog von Baden mit Gemahlin und Gefolge, sowie Prinz Max von Hohenlohe-Langenburg. Am Mittwoch ist nun auch Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des deutschen Kaisers hier eingetroffen. Während der Großherzog fast täglich mit dem Auto größere und kleinere Ausflüge in die Umgebung macht, vertritt sich Prinz Joachim seine Zeit mit Tennisspiel und Spaziergängen in den nahen Waldungen.

(Statthalter Freiherr von Spiegelfeld) ist gestern wieder auf die Mendel abgereist.

(Korpskommandant v. Schemua in Südtirol.) Aus Riva wird geschrieben: Am 8. d. Mts. traf in Begleitung des Generalstabschefs Obersten Fichler und des Personaladjutanten Hauptmanns Rues der Korps- und Landesverteidigungskommandant von Tirol, G. v. Schemua zu den Manövern in Riva ein und nahm im Hotel „Sevilla“ Absteigequartier. Der derzeitige Festungskommandant von Riva, General Ruseg, Geniechef Oberst v. Steinhart und der Kommandant der Artillerie Oberstleutnant Windakiewicz waren zum Empfang anwesend.

(Innsbrucker Mittelgebirgsbahn.) Aus Anlaß der in Igls stattfindenden Lawn-Tennis-Turniere verkehrt auf der Mittelgebirgsbahn am 12. und 14. August ein Sonderzug ab Igls um 1 Uhr nachts nach Berg Ziel. Bei diesen Sonderzügen haben Fahrbegünstigungen und Fahrtscheine keine Gültigkeit.

(Schadenfeuer in Agams.) Gestern nachmittags schlug der Blitz in das Anwesen des Johann Bucher in Agams ein und zündete. Das Anwesen befindet sich am östlichen Eingange des Dorfes. Verbraucht sind sämtliche Futtermittel, Heu und Getreide, sowie landwirtschaftliche Maschinen und einige Schweine. Die übrigen Fahrnisse konnten in Sicherheit gebracht werden. Verletzt wurde niemand. Von Innsbruck rückte die zweite Kompanie der freiwilligen Feuerwehr an den Brandplatz aus.

(Gewitter und Blizschläge.) Gestern abends ging über Innsbruck und Umgebung ein Gewitter mit einem schweren Regenguß und Hagelschlag nieder. Im Verlaufe desselben schlug der Blitz in das Maschinenhaus des städtischen Gaswerkes ein und demolierte einen Teil des Daches, richtete jedoch keinen weiteren Schaden an. Hätte der Blitz in das gegenüber dem Maschinenhaus befindliche große Gasreservoir ein-

geschlagen, so wären die Folgen unermessliche gewesen. — In Ngams letzte der Wlk., wie wir an anderer Stelle berichten, ein Bauernhaus in Brand. — Aus Tschengls meldet man vom 10. ds. M.: Am Montag abends gegen 7 Uhr kam über die Hochwand her ein Wolkenschub, und bald darauf brach die Mure los. „Die Bahn kommt“, hieß es; Holz, Steine und eine Menge Schlamm wälzten sich den Tschenglsbach herunter und drohten mit Verwüstungen wie 1902 und 1887. Doch diesmal ging es ohne größeren Schaden ab. Es ist dies hauptsächlich der im Jahre 1908 in der Talperre erbauten Klause zu danken, welche standhielt.

(Eine Mädchenbürgerschule für Gall.) Von dort schreibt man uns: Wie verlautet, soll die hiesige Mädchenfortbildungsschule in eine Mädchenbürgerschule umgewandelt werden. Die Frequenz der Fortbildungsschule ist eine immer steigendere und wäre die geplante Umwandlung für die Schülerinnen gewiß von großem Nutzen, wenn ihnen alle Vorteile einer Bürgerschule zugute kommen.

(Ertrunken.) Vom Achensee berichtet man uns unterm 11. d. M.: Gestern wurde die Leiche eines Ertrunkenen an's Ufer gezogen. Es ist ein ungefähr 40jähriger Mann. Dem Aussehen nach ist er erst vor einigen Wochen verunglückt. Vielleicht gelingt es der Kommission bezüglich der Identität des Verunglückten Näheres festzustellen. — Aus Reichen wird uns geschrieben: Gestern abends (10. Aug.), erkrankt beim Baden im Reichen-See der in Reichen stationierte k. k. Finanzwachaufseher Josef Böcker. Die Leiche wurde zur Aufbahrung in die Totenfapelle nach Braun überführt. Den Mann dürfte wahrscheinlich infolge zu rascher Abkühlung ein Schlagfluß gelähmt haben.

(Gefährlich e Einbrecher.) Aus Aufseer schreibt man uns: Am 11. d. M. bemerkte ein Fabrikarbeiter zwei Männer, welche sich an den Ladenseitern des Eisenhändlers Pirchmojer zu schaffen machten. Von diesem Vorhaben der verdächtigen Burschen wurde der Wachmann Steininger verständigt, welcher die beiden unter Androhung, von der Waffe Gebrauch zu machen, ins Wohnzimmer geleitete. Einer der Gauner entfloß jedoch, während der andere, ein Schlosser aus Luxemburg, hinter Schloß und Riegel sitzt. (Näheres über den versuchten Einbruch bringen wir in der nächsten Nummer.)

(Unterdrückter Brand.) Aus Kuffstein schreibt man uns unterm 11. ds. Mt.: Der „Pfandhof“, ein bekanntes Gasthaus im Kaisertale, wäre gestern nachmittags bald ein Raub der Flammen geworden. Das Dach hing auf einmal neben dem Kamin zu brennen an, was jedoch rechtzeitig entdeckt wurde. Hausbewohner und hilfsbereite Touristen löschten den Brand, bevor ein größerer Schaden angerichtet war. Zimmerhü war schon zirka 1 Quadratmeter Schindeldach verbrannt. Wäre das Feuer nicht sofort entdeckt worden, so wären diese beliebte Gaststätte, der dazugehörige Bauernhof und der umliegende Wald sicher in Flammen aufgegangen.

(Waggonbrand.) Aus Ribbühel meldet man uns: Vor einigen Tagen wurde bei einem Güterzuge in einem mit Getreide beladenen Wagen starker Rauch bemerkt. Beim Öffnen des Wagens sah man, daß der Boden durchgebrannt war; auch einige Säcke hatten schon Feuer gefangen. Der Brand wurde in kurzer Zeit gelöscht.

(Waldbrände.) Aus Mauders wird uns unter dem 10. ds. M. geschrieben: Gestern nachmittags wurde ein Waldbrand in der Nähe des grünen Sees am Fuße des Pizlat gemeldet. Der sofort ausgebotenen Mannschaft, die unter Führung des Tit. Postenführers Oswald auf den Brandplatz eilte, gelang es nach vierstündiger angestrengter Tätigkeit, das Feuer zu löschen. — Am selben Abend wurde ein Waldbrand im Valtrital, östlich von Mauders, gemeldet. Gendarmeriewachtmeister Tschennet eilte sofort mit 10 Mann auf den Brandplatz und es gelang nach mehrstündiger Arbeit auch hier

des Brandes Herr zu werden. Der Schaden ist in beiden Fällen nicht groß, hätte aber bei weiterem Umsichgreifen des Feuers bei der herrschenden Dürre sehr leicht ein ganz bedeutender werden können, weshalb man allen Grund hat, den wackeren Männern, die die Löschaktion durchführten, dankbar zu sein. Die Entstehungsursache ist unbekannt. — Aus Montiggel berichtet man vom 11. ds. M.: Gestern abends entstand oberhalb des Montiggler Sees gegenüber dem Seewirtshaus ein Waldbrand. Er dürfte durch das achtlose Wegwerfen eines Zündhölzchens oder das Ausklopfen einer Pfeife entstanden sein. Der Brand wurde von der Restauration aus gleich bemerkt und sofort brachten einige Röhne die anwesenden Gäste unter Führung des Gastwirtes Sparer auf das andere Ufer, wo sie den Brand nach kurzer Zeit erstickten. — Aus St. Ulrich meldet man: Am Mittwoch nachmittags brach im Raschöber Walde ein Waldbrand aus, welcher aber durch das tatkräftige Einschreiten der hiesigen Feuerwehr und der Ortsbewohner bald lokalisiert wurde. Der Brand dürfte wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit entstanden sein.

(Automobilunfälle.) Gestern stieß in der Nähe von Rastereit ein nach Innsbruck fahrendes Automobil infolge Pneumatikdefektes derart an einen Zaun an, daß die Insassen herausgeschleudert wurden. Glücklicherweise kamen alle mit geringeren Verletzungen davon. Der Wagen konnte nach kurzer Reparatur die Fahrt fortsetzen. — Ebenfalls in der Nähe von Rastereit sollen zwei Automobile ineinander gefahren und eines hierbei ziemlich stark beschädigt worden sein.

(Eine Arbeiterbaracke niedergebrannt.) Gestern abends brannte eine, anlässlich des Trünser Straßenbaues errichtete Arbeiterbaracke gänzlich nieder; zur Zeit des Brandes war dieselbe leer. Es scheint Unachtsamkeit seitens der Arbeiter die Ursache des Brandes gewesen zu sein; bei der Trockenheit bestand große Gefahr für den in der Nähe gelegenen Wald.

(Ehrendes Geschenk.) Landeshauptmann Dr. Theodor Freiherr v. Kathrein beehrte Fräulein Louise Gschwenter, Tochter des Sterzinger Altbürgermeisters Herrn Alois Gschwenter, für die anlässlich des neunhundertjährigen Jubiläums des Landeshauptmanns als Protoktor der Feier überreichte Gedenkmünze mit der Zusendung eines sehr hübschen und apart gearbeiteten silbernen Miniatur-Röhnecessairs in Etui.

(Der Waldbrand in Franzensfeste.) Aus Brigen, 11. d. M. schreibt man uns: Gestern abends kam endlich wieder unser Bataillon aus Franzensfeste zurück. Neun volle Tage waren die Soldaten beim Brande oben in den Höhen bei Spinges. Alle hatten Hand anlegen müssen, vom Offizier bis zum gemeinen Mann. Der Brand, der jetzt schon den zehnten Tag währt, ist noch nicht ganz gelöscht, aber soweit lokalisiert, daß man der ermüdeten Mannschaft doch Ruhe gönnen konnte. Die Wurzeln der Bäume brennen noch. Ehe nicht ein ausgiebiger Regen kommt, ist keine Aussicht auf ein totales Erstickten des Brandes. Doch regnen will es heuer schon absolut nicht mehr. Wir haben mit Ausnahme von Montag, wo es ein wenig regnete, schon über einen Monat keinen Niederschlag mehr.

(Von der Maschine gestürzt) ist am Bahnhof in Meran der Heizer Michael Balon. Er erhielt eine bedenkliche Kopfwunde und wurde in die städt. Heilanstalt gebracht.

(Zur Bluttat auf der Kaiserbrücke in Meran.) Die Besserung im Befinden des Wachtmannes Stocker, der bei der Arrestierung eines Nachtruhestörers durch einen Stich in die Brust lebensgefährlich verletzt wurde, schreitet erfreulicherweise vorwärts, so daß er, wenn keine Komplikationen hinzutreten, als gerettet betrachtet werden kann. Wenn durch den Stich auch die Lunge verletzt wurde, so hofft man doch, daß bei der gesunden, kräftigen Konstitution

Stocker's dies ohne nachteilige Folgen für die Zukunft sein wird. Der Täter Unterwegger benimmt sich im Krankenhaus wie ein Irrenniger und mußte abgeschlossen werden. Altem Anscheine nach ist er Simulant.

(Verhaftung der flüchtigen Postmeisterin.) Aus Czernowitz wird uns gemeldet: Die Postbeamtin Käthe Flatscher, welche nach Unterschlagung von Amtsgeldern aus ihrem Dienstorte Hörbranz bei Bregenz flüchtig wurde, ist in Rabauß verhaftet worden. Die Verhaftete wird nach Bregenz rückbefördert und dem Gerichte überstellt werden.

### Großfeuer in Zams.

44 Häuser mit Nebengebäuden und die Kirche verbrannt.

Noch rauchen die vom Feuer verheerten Wälder bei Franzensfeste, noch glimmt es unter dem Trümmerhaufen des jüngst abgebrannten Lufers, noch blüht aus den leeren Fensterhöhlen der in Flammen aufgegangenen Häuser zu Rieg die ganze Unerträglichkeit des entseesselten Elementes — und schon kommt wieder eine Hiobsbotschaft von einer neuen Brandkatastrophe, die eine blühende Ortschaft Nordtirols, das zwei Kilometer unterhalb Landed gelegene Dorf Zams betroffen hat. Das Unglück schreitet schnell! Vormittags noch liegt stille Sommerreue über Tal und Dorf, wo allenthalben jene genügsame Zufriedenheit und Ruhe wohnt, mit der emsiger Fleiß und erfolgreiches Mähen die nicht immer leicht sich durchkämpfenden Menschen belohnt. Der sonige Tag treibt die Leute hinaus auf die Felder und Wiesen zu fröhlicher Arbeit und beschaulich liegt das Dorf in tiefem Mittagsfrieden. Und die Stunden eilen dahin. Es wird Nachmittag. Da — der erste, der es sieht, traut kaum seinen Augen — fährt plötzlich fast mitten im Dorfe eine Rauchsäule auf, rote Flammen züngeln ihr nach. Es brennt und brennt immer stärker und immer weiter. . . Und ehe noch die Sonne schlafen geht, umspielen ihre letzten Strahlen statt der gewohnten traulichen Wiebel des Dorfes qualmende Schmutzhaufen. In weniger denn vier Stunden ist fast die Hälfte der Wohnstätten ein Raub der Flammen geworden. — Ja, das Unglück schreitet schnell und niemand weiß, wie nahe uns oft das Verderben belauert. . .

Auf dem Wege von Innsbruck nach Zams treffen wir schon in Petttau die ersten Feuerwehrmänner, die der noch weit entfernten Brandstätte zustreben. Nicht lange nachher holt unser Auto wieder hilfsbereite Männer ein, die das Fahrrad schneller ans Ziel trägt. Sonst deutet nichts auf das Verhängnis, das in Zams seinen unabwendbaren Lauf nimmt. Hinter Zams erst sehen wir für eine kurze Weile eine ferne Rauchwolke, die uns traurige Gewißheit gibt, und nun begegnen uns kurz nacheinander ein paar Automobile, deren Insassen uns durch Rufe und Gebärden zu verstehen geben wollen, daß ein Weiterfahren wegen des Feuers müßig sei. Dann weitet sich der Blick ins Tal. Rauchwolken wälzen sich langsam durch die träge Luft, immer deutlicher und dichter. Die Unglücksstätte liegt vor uns. Vor der Zamsbrücke muß unser Vehikel halten und wir gehen zu Fuß die Reichsstraße entlang, die von der Brücke an schnurgerade ins Dorf hineinzieht. In den Wiesen vor der Ortschaft, rechts und links der Straße, liegt schon die gerettete Habe der so schwer Heimgesuchten: ein Durcheinander von Möbeln, Hausrat, Betten, Geschirr, Speisevorräten und auch manch nutzlosem Plunder, ein drahtiges, ergreifendes Zeugnis der Verwirrung und Ratlosigkeit, die in solchen plötzlichen Unglücksfällen die Menschen zu befallen pflegt. Zwischen all dem bunt durcheinander gewürfeltem Kram laufen verschüchtert und neugierig zugleich Ziegen, Schweine und Kühe frei umher, von Kindern zur Not behütet. Da und dort sitzt ein vergräutes Menschenkind und wischt sich die Augen aus. Und immer neue Sachen werden herangeschleppt und aufgestapelt.

wo gerade Platz ist. Bilder stillen Zimmers, wohin man auch schauen mag. Und dann kommen wir in den Bereich der Feuerstätte, die sich nun vor uns die ganze Straße hinaufzieht. Auf beiden Seiten gibt es da nichts als rauchende Trümmer, die uns zum Teil den Weg versperrten. Im Innern der gänzlich ausgebrannten Häuser knistert und knattert und flackert es noch und beißender Rauch treibt uns das Wasser aus den Augen. Unter den Schutthäufen ist der Brand noch bei der heimtückischen Zerstörungsarbeit. Noch jetzt krachen da und dort neben uns rotglühende Balken nieder und aus mancher Mauerbreche weht uns noch ein sengendheißer Feueratem entgegen und lange Flammenarme wollen nach uns greifen. So kommen wir, wie durch die Waberlohe schreitend, auch zur Kirche, deren Dach- und fensterloser Turm vor dem zerstörten Schiffe noch treue Wache hält. Um ihn herum erblickt man wieder nichts als Schutt und Asche, Trümmer und Maurerreste. 45 Häuser samt den dazugehörigen Nebenbauten hat sich das Feuer hier geholt, über 500 Personen hat es obdachlos gemacht. Noch ist man überall mit letzten Lösversuchen und mit dem Begräumen der wegversperrenden Trümmer beschäftigt; zischend fährt noch der Wasserstrahl in den und jenen gefährlichen Kluftstod. Es ist noch ein Glück, daß sich abends der Wind gelegt hat, sonst wäre der Brand wohl noch immer nicht gebändigt.

\*

Im folgenden bringen wir über diese große Brandkatastrophe, die in Zamsbruck erst gegen 4 Uhr nachmittags bekannt wurde — es wurde übrigens auch Zams mit Stams verwechselt, so daß man über den Ort des Unglücks längere Zeit im Unklaren blieb — auf Grund unserer eigenen Informationen an Ort und Stelle folgende Einzelheiten.

Es war ungefähr um halb 3 Uhr nachmittags, als die Bewohner von Zams und Umgebung durch das Läuten der Glocken vom Turme der Pfarrkirche aufgeschreckt wurden. Der Ausbruch des Brandes, der für den schönen Ort so verhängnisvoll werden sollte, scheint anfangs nur von wenigen Leuten bemerkt worden zu sein, da viele Zamsler in der Nähe des Ortes auf Feldarbeit waren. Das Sturmgeläute vom Turme fiel natürlich sofort auf, und da der um diese Zeit fällige Staatsbahn-Schnellzug beim Passieren der Station Zams — das Feuer mußte vom Zugspersonale bemerkt worden sein — fortwährend alarmierende Pfliffe der Lokomotive ertönen ließ, wurde man auch außerhalb des Ortes aufmerksam und sah, daß eine gelblich-graue Rauchsäule in der Nähe der Kirche aufstieg, der bald eine lodernde Feuer säule folgte. Viele Einwohner des Dorfes befanden sich im Walde in der Umgebung, und als sie angesichts der Feuergefährde herbeieilten, war es schon zu spät, um der Gewalt des Elementes Einhalt zu gebieten.

Der Brand entstand im Ökonomiegebäude des Hirschwirtsch Hauses, welches dem Gemeinderate Johann Wachter gehört und beim „unteren Wachter“ genannt wird. Auf der Überterne des Stabels wurde von den Dienstboten des Hirschwirts gerade Korn ausgeföhrt, da bemerkten die Arbeitenden plötzlich, wie von unten herauf, mitten durch die Garben durch, welche sie gerade bearbeiteten, Rauch und Feuer emporschlugen. Die Verstärkung der Leute läßt sich denken. Es war höchste Zeit, daß sie sich aus dem Ökonomiegebäude, das in seinem untersten Teile aus bisher unermittelter Ursache in Brand geraten war, retteten, denn das Feuer griff mit unheimlicher Raschheit um sich. Wenige Minuten nachher, nachdem die Hausleute noch vergebliche Versuche zur Lösung gemacht hatten, brannte der Stabel lichterloh auf.

Die Hitze und die durch dieselbe hervorgerufene große Trockenheit waren wohl die Hauptursache, daß das Feuer mit Allgewalt überhandnahm. In kürzester Zeit hatte

der Brand auch das Wohn- und Wirtshaus des Johann Wachter ergriffen und nach den Aussagen von Augenzeugen stand wenige Minuten nachher auch der Dachstuhl des benachbarten, dem Gemeindevorsteher Hermann Haueis gehörigen Gasthauses zur „Gemeis“, das wie das Gasthaus zum „Hirschen“ in allernächster Nähe der Kirche steht, in Flammen. Der Vorsteher Hermann Haueis befand sich gerade im Walde, als er, durch das Glockengeläute aufmerksam gemacht, das Unheil wahrnahm, welches sein Anwesen und seine Heimatsgemeinde betroffen hatte.

Die Feuerwehr des Ortes fand sich sofort im Feuerhause ein und rückte mit den Gerätschaften aus, ihre Bemühungen waren aber ohnmächtig. Die Flammen schlugen in der nächsten Minute auf das Dach der Kirche über, obgleich diese von dem nächsten Brandobjekte etwa 10 Meter weit entfernt war. Dann griff das gefährliche Element von Giebel zu Giebel, von Scheune zu Scheune, alles zerstörend.

Der Herd des Feuers, das Gasthaus zum „Hirschen“, lag am südlichen Ende des Dorfes gegen die rechte Fassade zu, nicht weit entfernt von der Bahnhaltstelle Zams der Kellbergbahn. Um die kritische Zeit, als der Brand ausbrach, ging ein ziemlich starker Wind, der anfangs von Osten, also aus der Gegend von Zams herauf kam. Diese Windrichtung wäre nicht ungünstig gewesen, denn weiter westwärts war das Ende vom Dorfe, aber durch die Hitze der letzten Wochen waren die Holzteile der Häuser sehr stark ausgetrocknet. So kam es, daß die Hausdächer in der ganzen Nachbarschaft Feuer fingen, und als die Kirche mit dem alles überragenden Turm lichterloh aufflamnte, da schien es um das ganze Dorf geschehen zu sein. Das Zentrum des Ortes, die Mittergasse und einige Seitengäßchen, sind gänzlich ausgebrannt. Versichert blieben nur die an der Außenseite rundumstehenden Häuser des Dorfes, die Schule, dann das mehrere hundert Meter weit an der östlichen Berglehne stehende Kloster mit dem Erziehungs-Institut, sowie das Spital.

Einen trostlosen Eindruck machen die Ruinen der Kirche. Noch spät abends, als schon die Schatten der Nacht über das unglückliche Dorf herabsankten, donnerten in dem gluterfüllten Innern des Gotteshauses niederstürzende Balken und Teile des Gewölbes. Die Glocken waren schon um etwa 6 Uhr abends geschmolzen und samt den brennenden Trümmern des Glockenstuhles herabgestürzt. Nur verrostete Mauerreste ragen von dem einstmaligen so schönen, geräumigen Bau in die raucherfüllten Lüfte. Die Kirche hatte 5 Altäre und eine gute Orgel.

Eine Beute des Feuers wurden weiter die Wohnhäuser Nr. 1 bis 15, 30 bis 36, 41 bis 63, also insgesamt 45 Häuser mit ebensoviele Ökonomiegebäuden und Stadeln, die von dem Ertragnis der heutigen ergiebigen Heu- und Körnernte angefüllt waren. Rund 150 Parteien mit etwa 500 Köpfen sind obdachlos. Zams zählt 119 Hausnummern, es ist also fast die Hälfte der Häuser ein Raub der Flammen geworden.

Unter den abgebrannten Gebäuden befinden sich: drei Wirtshäuser, das Gasthaus zur „Gemeis“ des Vorstehers Hermann Haueis, das Gasthaus zum „Hirschen“ des Johann Wachter und das Gasthaus zum „Schwarzen Adler“ des Nikolaus Kapeller; verschont blieben das Gasthaus zum „Oberen Wachter“ und das Gasthaus zum „Stern“. Daß letzteres völlig unbeschädigt blieb, ist insbesondere den Bemühungen der beiden Feuerwehrmänner Alfons Groß und Remigius Pangray aus Landed zu verdanken, welche brennende Balken vom Dache des Hauses herabbrissen.

Die Gemeindefanzlei, die sich im Hause des Vorstehers Haueis, das gleich zu Beginn des Brandes bis auf das Mauerwerk zerstört wurde, ist natürlich auch ausgebrannt. Dem wack-

ren Vorsteher war es noch möglich, wenigstens die Obligationen und Wertpapiere, die Vermögen der Gemeinde sind, aus dem Kassenschrank herauszubringen. Einiges Bargeld dürfte allerdings verbrannt sein. In dem gleichen Hause befand sich auch der Kassenschrank der Raiffeisenkasse von Zams. Da der Schrank feuersicher ist (System Adlersflügel), ließ man ihn samt seinem Inhalte an Ort und Stelle; es muß sich erst zeigen, was aus dem Weid und den Wertpapieren geworden ist.

Die Akten der Gemeinde sind zum größten Teile unversehrt, denn die meisten befanden sich im Gemeindegeldarchiv, das in dem verschont gebliebenen Schulhause untergebracht war.

In einem Hause unweit des Großgeschäftes Grissemann war das Postamt untergebracht. Das Objekt konnte lange Zeit vor dem Feuer geschützt werden, dann prasselten auch hier die prägnanten Flammen. Der Postmeister Otto Kantioler rettete Wert- und Briefsachen ins Freie.

Ferner sind von größeren Objekten abgebrannt: das Haus des Bäckermeisters Alois Wachter, in dem der Gemeindegeldarzt Dr. Decristoforo wohnte, welchem die Apotheke zugrundeging, die Gemischtwarenhandlungen der Viktoria Gröbner, der Burgi Recheis und der Amalia Scherl. Einigen Parteien verbrannte Bargeld. Das Warenhaus des Kaufmanns Ed. Grissemann fing am Dache Feuer, da die Bedachung aber ziemlich feuersicher war, geschah dem Objekte nicht viel. Vor dem Kaufhause, mitten in einem freien Platze, befand sich ein niedriges Gebäude, in dem das Petroleumlager des Grissemann'schen Geschäftes untergebracht war. Rings um das Magazin herum flammte es auf und die furchtbare Hitze gefährdete das Objekt im höchsten Maße, die wackeren Feuerwehrlente aber vermochten nicht nur das Grissemann'sche Kaufhaus, sondern auch das genannte Magazin vor der Zerstörung zu bewahren. Der Eingang und die Fenster des Petroleummagazines wurden mit Brettern und nassen Matten vermauert, und das ganze Objekt mit Wasser unablässig übersprüht.

Auch die meisten Haustiere wurden gerettet. Verbrannt sind nur einige Schweine und Hennen. Man brachte die Tiere auf die umliegenden Wiesen. Die geretteten Hennen quartierten sich auf den Bäumen ein.

Bald nach dem Bekanntwerden des Brandes in der Umgebung kamen auch schon ziemlich rasch hintereinander die freiwilligen Feuerwehren aus Nah und Fern zur Hilfe geeilt. Es waren an den schwierigen Lös- und Rettungsarbeiten beteiligt die Feuerwehren von Landed, Brus, Nied, Pians, Grins, Firsich, Bettneu, St. Anton, Zms, Mils, Flich, Stams und Telfs. Bevor die Feuerwehr Landed nach Zams abfahren konnte, mußte sie erst noch die Gefahr für Landed selbst abwenden. Infolge des starken Windes war nämlich das Flugfeuer für Landed ziemlich bedrohlich. Es hatten dort bereits zwei Stadel „in der Od“ am Dache zu brennen angefangen, weshalb erst hier gelöscht und für die Sicherheit der Nachbarobjekte gesorgt werden mußte.

Während der Lösarbeiten in Zams stürzte der Müllergefelle Josef Meran von einer Leiter herab. Glücklicherweise scheint er nur leichtere Verletzungen davongetragen zu haben, auf alle Fälle wurde er aber gleich ins Zamsler Spital gebracht. Die Lösarbeiten wurden leider auch durch den allmählich eintretenden Wassermangel erschwert.

Außer dem bereits genannten Müllergehilfen Meran haben auch noch einige andere Leute Verletzungen leichter Art erlitten. Es hieß am Abend, ein Kind sei in den Flammen umgekommen und ein alter Mann werde vermisst. Dies scheinen aber zum Glück nur Gerüchte zu sein. Es wurde allerdings ein Kind mit Nähe aus einem brennenden Hause herausgeholt, das empfindliche Brandwunden erlitten hatte. Es sollen auch Personen vermisst sein; ein Mann suchte sein Kind, ein Kind seinen

Vater. Hoffentlich werden die Befürchtungen nicht zur Wahrheit.

Bei der großen Verwirrung, welche begreiflicherweise am Brandplatze herrschte, geriet so mancher Einheimische, beim Versuche, noch im letzten Augenblicke aus dem brennenden Hause etwas Wertvolles oder ein teures Andenken zu retten, in die Gefahr, sein Leben zu verlieren oder Schaden zu nehmen und es bedurfte manchmal tatkräftigen Eingreifens von Feuerwehrmännern, um Leute dem Verderben zu entreißen. Zwei Wehrmänner brachten eine alte Frau mit knapper Not noch aus einem hellauflodernden Hause, ehe es zusammenstürzte.

In der großen Verwirrung, die gestern unmittelbar nach der Lokalisierung des Brandes begreiflicherweise noch herrschte, war es nicht möglich, jetzt schon einen genaueren Überblick über die Gesamthöhe des Schadens zu gewinnen. Daß der Schaden sehr groß ist, ergibt sich schon aus der Zahl der abgebrannten Objekte. Indes läßt die Tatsache, daß bei der vor fünf Jahren vorgenommenen Revision der Versicherungsverträge die Gesamtversicherungssumme für das ganze Dorf um eine halbe Million Kronen erhöht wurde, schließen, daß vielleicht doch der größere Teil des Schadens durch Versicherung gedeckt ist.

#### zermischtes.

(Herr Erzherzog Karl Franz Josef) mit seiner Braut, Prinzessin Zita, sowie deren Mutter, die Herzogin von Parma, mit der Prinzessin Franziska Josefa sind vorgestern zum Besuche des Herrn Erzherzogs Franz Ferdinand und Gemahlin zu mehrtägigem Aufenthalte auf Schloß Blühnbach eingetroffen.

#### Großer Brand in Luserna.

Der k. k. Statthalter hat zur Linderung der Notlage der durch das Brandunglück getroffenen Bewohner von Lusern den Betrag von 500 Kronen gespendet.

Von den Sängern des Kärntner Unterstützungsvereines „Gemütlichkeit“ und ihren Gästen wurden anlässlich eines Ferialabends im Restaurant Hiebl in Zunsbrud 10 Kronen für Lusern gespendet.

Aus Sitz, 11. ds. M., schreibt man uns: Bei einer gestern abgehaltenen Unterhaltung der Mitglieder der Tiroler Volkssbund-Ortsgruppe Sitz wurde eine Sammlung für die Abgebrannten in Lusern vorgenommen, welche eine Summe von 31 Kronen 10 Heller ergab. Dieser Betrag wurde direkt an die Ortsgruppe Lusern übersendet. Es wäre sehr ersichtlich, wenn sich diesem schönen Beispiele einer raschen Hilfeleistung auch andere Ortsgruppen anschließen würden, damit doch wenigstens die erste Not unserer bedrängten Luserner gelindert werden könnte.

#### Telegraphische Depeschen.

(Telegramme des k. k. Tel.-Korr.-Bureau.)

#### Ein Gnadenakt des Kaisers.

Wien, 12. Aug. Der Kaiser sah 55 Sträflingen den Rest ihrer Freiheitsstrafen nach. Davon entfallen auf die Weiberstrafanstalt in Schwaz zwei Sträflinge.

#### Personalmeldung.

Wien, 12. Aug. Die „Wiener Zeitung“ meldet: Der Minister für öffentliche Arbeiten ernannte den Lehrer an der öffentlichen Handelsschule in Schwaz, Ferdinand Zitte, zum Lehrer in der neunten Rangklasse an der Fachschule für Weberei in Hohenelbe.

(Privat-Telegramme.)

#### Vom Kaiser.

Bad Fischl, 12. Aug. Der Kaiser fuhr gestern 5 Uhr nachmittags auf die Firschl nach Mitter-Weissenbach zum Säbelgraben, wo der Förster Reichinger ihm zum Stuhle begleitete. Dem Kaiser gelang es, einen Ahtender zur Strecke zu bringen. Um halb 8 Uhr abends kehrte der Monarch in seine Villa zurück. Der 81. Geburtstag des Kaisers wird heuer im

allerengsten Familienkreise in der Ischler Villa gefeiert werden.

#### Brände.

Bränn, 12. Aug. In der Maschinenfabrik Brand u. Thuillier brach ein Brand aus. Die Feuerwehren von Bränn und Umgebung waren auf dem Brandplatze erschienen und es gelang ihnen, nach mehrstündiger Arbeit das Feuer zu lokalisieren. Ein großes Polizeiaufgebot sowie Mannschaften des 49. Infanterieregiments hielten die Neugierigen von der Brandstätte ab. Der durch den Brand angerichtete Schaden ist sehr bedeutend. Man nimmt an, daß der Brand gelegt worden sei. — In Unter-Luttschen bei Fischnowitz vernichtete ein Feuer einen großen Teil der Ortschaft. Die ganze Ernte, große Vorräte an Flach, Getreide und Viehfutter, sowie landwirtschaftliche Maschinen sind dem Brande zum Opfer gefallen. Der Schaden beträgt mehrere hunderttausend Kronen. Die Abbrändler haben kaum das nackte Leben gerettet.

Tegernsee, 12. Aug. Gestern mittag halb 1 Uhr entstand infolge Benzinexplosion in der Garage des in der Hauptstraße liegenden Hotels „zur Post“ (Besitzer Marquart) ein Brand, der sich mit riesiger Schnelligkeit auf den ganzen Komplex des Hotels ausdehnte. Bis nachmittags ¼ 4 Uhr waren das Hauptgebäude und vier Nebengebäude ein Raub der Flammen geworden. Im dichtbesetzten Hotel entstand unter den Gästen große Aufregung. Vieles Mobiliar ist verbrannt oder gestohlen worden.

#### Die Cholera

Triest, 12. Aug. Gestern wurde wieder ein neuer Cholerafall konstatiert. Der Bruder Guido der vor einigen Tagen an Cholera erkrankten, 13jährigen Anna Liposch, erkrankte unter starkem Brechdurchfall und Krämpfen. Die 13jährige Marie Cibron wurde als vollkommen genesen entlassen. Der bakteriologische Befund hat ergeben, daß der Bote einer hiesigen Bank, Bürger, nicht cholerakrank sei. In der Ortschaft Bertochi bei Capodistria wurde ein verdächtiger Todesfall und ein verdächtiger Krankheitsfall konstatiert. In Bertochi wird vorsichtshalber eine Baracke nach dem System Töder mit 14 Betten errichtet werden.

Fiume, 12. Aug. Hier ist ein gewisser Franz Billepich unter sehr verdächtigen Symptomen erkrankt. Er wurde nach dem Infektionsspital gebracht und alle notwendigen Vorsichtsmaßregeln wurden ergriffen.

#### Ein Generalfreil.

Ugram, 12. Aug. Die hiesige sozialdemokratische Arbeiterschaft entsandte eine Deputation zum Banus, dem sie ein Memorandum überreichte, worin die Freilassung der anlässlich eines Streiks in den Werken von Suze verhafteten fünf Arbeiter gefordert wurde. Die verhafteten Arbeiter wurden bereits in Freiheit gesetzt und der angeblich Schuldtragende, der Bezirksvorsteher Naravis, suspendiert und in Disziplinaruntersuchung gezogen. Trotzdem wurde gestern ein Generalfreil durchgeführt. Die Streikenden erzwingen die Schließung aller öffentlichen Lokale und Geschäfte, selbst die der Trajiten. Die Tramway stellte den Verkehr ein, da mit Sabotage gedroht wurde.

Die Gasfabrik, das Wasserwerk und die elektrische Zentrale, sowie die Bahnhöfe wurden militärisch besetzt. Es wurden mehrfach Gewaltakte verübt. Gegen abend hielten die Streikenden eine Versammlung ab. In derselben wurde bekanntgegeben, daß neuerliche Verhandlungen mit der Regierung eingeleitet wurden. Um 9 Uhr flammten in den Kaffeehäusern die Lichter auf. Gleich darauf wurde der Generalfreil aufgehoben.

#### Erzesse in einem Krankenhaus.

Essig, 12. Aug. Im hiesigen Landesospitale kam es unter den Trachomkranken zu einem großen Erzeß. Acht Patienten verübten einen Skandal und insultierten den Sekundararzt Dr. Hadl, der schließlich Polizei requirieren mußte, um die Ordnung wieder herzustellen. Der Polizei gelang es nur mit Mühe, die Erzebenten zu überwältigen.

#### Beim Baden ertrunken.

Reichenhall, 12. Aug. Beim Baden in der Saalach sind beide Söhne des Zollbeamten Waldner ertrunken.

#### Die Hise.

Nürnberg, 12. Aug. Die Direktion des Germanischen Museums hat alle Gemälde altdeutscher und niederländischer Meister, welche in den oberen Stockwerken untergebracht waren, in den Keller bringen lassen, da infolge der Hise viele wertvolle Gemälde Risse erhalten haben.

#### Einige Millionen verloren.

Berlin, 12. Aug. Im Grunewald fand ein Beamter ein verschürtes Paket, worin er zu seinem Erstaunen Wertpapiere im Betrage von 2.300.000 Mark entdeckte. Er meldete den Fund sofort an. Bald darauf erschien bei der Polizei ein im Grunewald ansässiger Rentier, um anzuzeigen, daß er die Wertpapiere verloren habe.

#### Gerüsteinbruch.

Hamburg, 12. Aug. Bei einem Gerüsteinbruch wurden 10 Arbeiter schwer verletzt. Zwei Arbeiter sind ihren Verletzungen bereits erlegen.

#### Die Erkrankung des Papstes.

Rom, 12. Aug. Der Professor Marchiasava hat auf eine aus Regierungskreisen kommende Frage erklärt, der Papst könnte bei normalem Verlauf seiner Krankheit binnen zehn Tagen vollständig genesen sein. Die Voraussetzungen, an welche diese Möglichkeit gebunden ist, müßten jedoch auf das genaueste erfüllt werden. Ein Rückfall wäre sonst wahrscheinlich und verhängnisvoll.

#### Der Sultan von Marokko.

Tanger, 12. Aug. Es wird offiziell bestätigt, daß Sultan Mulay Hasid sehr schwer an Typhus erkrankt ist.

Baden, 12. Aug. Der vierzehnjährige Sohn des Erzherzogs Friedrich, Erzherzog Alfred, ist in Weilburg an Main erkrankt.

Kurzbereit (Unterfranken), 12. Aug. Durch einen Brand wurde ein großer Teil des Ortes Kurzbereit eingäschert. Vier Personen wurden schwer verletzt; eine derselben ist bereits gestorben.

## CARL KRONSTEINERS

wetterfeste Kalk-

## Maçade-Farben

Seit Jahrzehnten best bewährt und allen Nachahmungen überlegen. Einzig zweckmäßiges Anstrichmaterial bei schon gefärbelt gewesenen Façaden.

**Email-Façadefarben**, nicht abfärbend, waschbar, in einem Striche deckend, kein Vorgrundieren, emailhart — nur mit kaltem Wasser angerührt gebrauchsfertig. Antiseptisch — giftfrei — porös. Idealanstrich für Innenräume, noch ungeschälte Façaden, Holzbauten, wie: Schuppen, Pavillons, Zäune etc. Erhältlich in allen Nuancen, Kosten per Quadratmeter 5 Heller.

Musterbuch und Prospekte gratis und frei.  
**CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse Nr. 120.  
Depots in allen grösseren Städten.

26-10-10

**Amthlicher Teil.**

**Gesetz vom 4. Juli 1911,**

wirksam für die gefürstete Grafschaft Tirol, betreffend die Regulierung der Falschauer bei Lana.

Über Antrag des Landtages Meiner gefürsteten Grafschaft Tirol finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Die Regulierung der Falschauer bei Lana ist ein nach Maßgabe der Reichsgesetze vom 30. Juni 1884, R.-G.-Bl. Nr. 116, und vom 4. Jänner 1909, R.-G.-Bl. Nr. 4, zur unschädlichen Ableitung von Gebirgswässern auszuführendes Unternehmen.

§ 2. Die technische Grundlage für diese Verbauungen bildet das vom Landesbauamt verfaßte Detailsprojekt mit einem Gesamtbauerefordernisse von 430.000 Kronen.

§ 3. Die Bestreitung dieses Gesamterfordernisses erfolgt durch:

1. einen Beitrag von 50 Prozent im Höchstaumasse von 215.000 Kronen aus dem staatlichen Meliorationsfonds (vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung);
2. einen Landesbeitrag von 30 Prozent im Höchstaumasse von 129.000 Kronen;
3. einen Beitrag der Falschauer-Genossenschaft in Lana-Tschermis von 20 Prozent im Höchstaumasse von 86.000 Kronen.

Den Interessenten steht es frei, Naturalleistungen beizutragen. Diese Leistungen können jedoch vom Genossenschaftsbeitrag nur dann in Abzug gebracht werden, wenn sie in der von der Bauleitung angeordneten Art und Weise und zu der von ihr bestimmten Zeit erfolgen.

Der durch solche Naturalleistungen nicht bedeckte Genossenschaftsbeitrag ist nach Vollendung und Kollaudierung der Bauten innerhalb Monatsfrist an die Landeskasse einzuzahlen.

§ 4. Die Ausführung der Arbeiten hat durch die Falschauer-Genossenschaft, die Verwaltung des Baufonds durch den Landesauschuß zu erfolgen.

§ 5. Die Naturalleistungen der Interessenten werden nach dem in den Voranschlägen enthaltenen Einheitspreisen bewertet.

Für Naturalleistungen, deren Einheitspreise im Voranschlage nicht vorgesehen sind, haben die ortsüblichen Preise als Einheitspreise zu gelten.

Im Streitfalle entscheidet hierüber die l. l. Statthalterei und der Landesauschuß einvernehmlich.

§ 6. An allfälligen Ersparungen nehmen die im § 3 aufgeführten Faktoren im Verhältnisse der Beitragsleistung teil.

§ 7. Die Erhaltung der ausgeführten Bauten obliegt unter Oberaufsicht des Landesauschusses der Falschauer-Genossenschaft in Lana und Tschermis und ist hierzu von der letzteren ein Erhaltungsfonds von 12.000 Kronen aufzubringen.

Für die Deckung der Erhaltungsauslagen hat in erster Linie das Zinsenerträgnis des Erhaltungsfonds von 12.000 Kronen zu dienen. Insofern dieses Erträgnis für Erhaltungsauslagen nicht reicht, hat die Falschauer-Genossenschaft das weitere Erfordernis zu decken.

Im Falle von Säumnis der Erhaltungspflichtigen und bei mangelhafter Ausführung der notwendigen Erhaltungsarbeiten ist der Landesauschuß berechtigt, die erforderlichen Erhaltungsarbeiten auf Gefahr und Kosten der Säumnigen auszuführen zu lassen.

Die hiedurch dem Lande erlaufenden Auslagen werden über Einschreiten des Landesauschusses von den Steuerämtern gleich den landesfürstlichen Steuern eingehoben.

§ 8. Die Dauer der Bauzeit, die Termine für die Einzahlung der Baubeiträge und des Erhaltungsfonds, die Art und Weise der Ausführung des Unternehmens, die Einflußnahme der Regierung auf den Gang desselben, die Verwaltung des Erhaltungsfonds und die Regelung des Aufsichts- und Erhaltungsdienstes

sind in einer zwischen der Staatsverwaltung und dem Landesauschusse zu vereinbarenden Vollzugsverordnung festzusetzen.

§ 9. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes sind Mein Ackerbau- und Mein Finanzminister betraut.

Lainz, am 4. Juli 1911.

**Franz Joseph** m. p.

Meyer m. p.

Widmann m. p.

**Gesetz vom 4. Juli 1911,**

wirksam für die gefürstete Grafschaft Tirol, betreffend die Regulierung des Schnannbaches im Unterlaufe.

Über Antrag des Landtages Meiner gefürsteten Grafschaft Tirol, finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Die Regulierung des Schnannbaches im Unterlaufe ist eine Unternehmung der Gemeinde Pettneu nach Maßgabe des Reichsgesetzes vom 30. Juni 1884, R.-G.-Bl. Nr. 116, und vom 4. Jänner 1909, R.-G.-Bl. Nr. 4.

§ 2. Die technische Grundlage für diese Regulierung bildet das vom Landesbauamt verfaßte Projekt mit einem Erfordernis von 48.500 Kronen. Hierzu kommt noch die Bildung eines Erhaltungsfonds von 7000 Kronen. Das Gesamterfordernis für dieses Unternehmen wird sonach im Sinne des § 15 R.-G. vom 4. Jänner 1909, R.-G.-Bl. Nr. 4, mit 55.500 Kronen festgesetzt.

§ 3. Die Bestreitung dieses Gesamterfordernisses erfolgt durch

1. einen Beitrag aus dem staatlichen Meliorationsfonds (vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung) mit 50 Prozent im Höchstbetrage von 27.750 Kronen;
2. einen Beitrag des Landes von 30 Prozent im Höchstbetrage von 16.650 Kronen;
3. einen Beitrag der staatlichen Straßenbauverwaltung von 5-7 Prozent der Baukosten = 3250 Kronen, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung;
4. einen Beitrag der Gemeinde Pettneu von 13-3 Prozent der Baukosten und 20 Prozent des zur Bildung des Erhaltungsfonds gewidmeten Betrages, zusammen 7850 Kronen.

Die Gemeinde Pettneu kann ihre Beiträge, soweit dies nach Maßgabe des von der Bauleitung festgesetzten Bedarfes tunlich ist, auch in Naturalleistungen abstaten.

Diese Leistungen können jedoch vom Gemeindebeitrage nur dann in Abzug gebracht werden, wenn sie in der von der Bauleitung angeordneten Art und Weise und zu der von ihr bestimmten Zeit erfolgen.

Die Einheitspreise dieser Naturalleistungen sind vom Landesauschuß im Einvernehmen mit der Statthalterei zu bestimmen.

Der durch solche Naturalleistungen nicht bedeckte Gemeinde- und Interessentenbeitrag ist nach Vollendung und Kollaudierung der Bauten innerhalb Monatsfrist an die Landeskasse einzuzahlen.

Die Gemeinde ist berechtigt, zur rechtzeitigen Beschaffung der erforderlichen Mittel sogleich nach dem Inkrafttreten dieses Landesgesetzes einen entsprechenden Zuschlag zu den Gemeindeumlagen einzusetzen.

§ 4. Die Gemeinde Pettneu ist berechtigt, den Ertrag der ihr durch den Baubeitrag (§ 3) und die Erhaltung (§ 7) erwachsenden Auslagen von den Besitzern der durch diese Verbauung geschützten Liegenschaften und Anlagen in der Fraktion Schnann anzusprechen.

Die Festsetzung des engeren Beitragsgebietes und des Beitragsmaßstabes hat im Verwaltungswege mit Ausschluß des Rechtsweges zu erfolgen.

§ 5. Die Ausführung der Arbeiten obliegt dem Landesbauamt. Die Verwaltung des Baufonds hat der Landesauschuß zu besorgen.

§ 6. An allfälligen Ersparungen nehmen die in § 3 aufgeführten Faktoren im Verhältnisse der Beitragsleistung teil.

§ 7. Die Erhaltung der ausgeführten Bauten mit Ausnahme der neuen Reichsstraßenbrücke und ihrer Widerlager obliegt — unter Oberaufsicht des Landesauschusses — der Gemeinde Pettneu.

Für die Deckung der Erhaltungsauslagen hat in erster Linie das Zinsenerträgnis des im Sinne der §§ 2 und 3 dieses Gesetzes gebildeten Erhaltungsfonds von 7000 Kronen zu dienen. Insofern dieses Erträgnis für Erhaltungsauslagen nicht reicht, hat die Gemeinde Pettneu das weitere Erfordernis zu decken.

Nach Bedarf, jährlich mindestens einmal, sind die Bauten durch einen Sachverständigen zu besichtigen.

Im Falle von Säumnis der Erhaltungspflichtigen und bei mangelhafter Ausführung der notwendigen Erhaltungsarbeiten ist der Landesauschuß berechtigt, die erforderlichen Erhaltungsarbeiten auf Gefahr und Kosten der Säumnigen auszuführen zu lassen.

Die hiedurch dem Lande erlaufenden Auslagen werden über Einschreiten des Landesauschusses von den Steuerämtern gleich den landesfürstlichen Steuern eingehoben.

§ 8. Die Dauer der Bauzeit, die Termine für die Einzahlung der Baubeiträge, die Art und Weise der Ausführung des Unternehmens, die Einflußnahme der Regierung auf den Gang desselben, die Verwaltung des Erhaltungsfonds und die Regelung des Aufsichts- und Erhaltungsdienstes sind in einer zwischen der Staatsverwaltung und dem Landesauschusse zu vereinbarenden Vollzugsverordnung festzusetzen.

§ 9. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes sind Mein Ackerbau-, Mein Finanzminister und Mein Minister für öffentliche Arbeiten betraut.

Lainz, am 4. Juli 1911.

**Franz Joseph** m. p.

Meyer m. p.

Marek m. p.

Widmann m. p.

**Gesetz vom 4. Juli 1911,**

wirksam für die gefürstete Grafschaft Tirol, betreffend die Behebung der durch Elementarereignisse verursachten Schäden am Lech in der Strecke von Elbigenalp bis zum Kniepass und an dessen Seitenbächen.

Über Antrag des Landtages Meiner gefürsteten Grafschaft Tirol finde Ich anzuordnen, wie folgt:

§ 1. Die Durchführung der Arbeiten zur Behebung der durch Elementarereignisse im Juni 1910 verursachten Schäden am Lech zwischen Elbigenalp und dem Kniepasse, sowie an seinen Seitenbächen, wird im Sinne des § 7, Abs. II, lit. a) des Gesetzes vom 4. Jänner 1909, R.-G.-Bl. Nr. 4, als eine Landesangelegenheit erklärt, und hat nach Maßgabe des gegenwärtigen Gesetzes zu erfolgen.

§ 2. Als Grundlage für diese Schadenbehebungsarbeiten haben die vom Tiroler Landesbauamt verfaßten generellen Voranschläge mit den im August 1910 kommissionell vorgenommenen Abänderungen zu dienen. Der Höchstaufwand für die Durchführung dieser Arbeiten wird mit dem Betrage von 284.000 Kronen festgesetzt, in welchen Betrag die vom Staate, vom Lande und den einzelnen Interessenten bereits geleisteten Vorschüsse einzurechnen sind.

§ 3. Zur Deckung dieser Kosten leisten:

1. Der staatliche Meliorationsfond, vorbehaltlich der verfassungsmäßigen Genehmigung, einen nicht rückzahlbaren Beitrag im Ausmaße von 50 Prozent des obigen Erfordernisses, sohin im Höchstbetrage von 142.000 Kronen.
2. Das Land Tirol einen Beitrag von 30 Prozent obigen Erfordernisses, bis zum Höchstbetrage von 85.200 Kronen.
3. Die beteiligten Gemeinden leisten Beiträge von 20 Prozent, bis zum Betrage von 56.800 Kronen.

Im Falle die tatsächlichen Kosten den veranschlagten Höchstbetrag nicht erreichen, hat eine verhältnismäßige Herabminderung obiger Beiträge einzutreten.

§ 4. Die Gemeinden sind berechtigt, den Ertrag eines vom Landesauschusse im Einvernehmen mit der k. k. Statthalterei zu bestimmenden Teiles der ihnen durch die Baubeiträge (§ 3) und die Erhaltung (§ 7) erwachsenden Auslagen von den Besitzern der durch dieses Unternehmen begünstigten Liegenschaften und Auslagen anzusprechen.

Die Festsetzung dieses engeren Beitragsgebietes und des Beitragsmaßstabes hat, in Ermangelung einer gütlichen Vereinbarung, im Verwaltungswege zu erfolgen.

§ 5. Die Ausführung der Bauten obliegt dem Landesbauamte und sind die einzelnen Teilprojekte, insoweit dies noch nicht geschehen ist, noch vor Bau-Zugriffnahme dem k. k. Ackerbauministerium zur Genehmigung vorzulegen.

§ 6. Die näheren Modalitäten der Durchführung des Baues, die der Staatsverwaltung und dem Landesauschusse auf dieselbe zustehende Einflussnahme, die Dauer der Bauzeit und die Einzahlung der Beiträge und die Sicherstellung der Erhaltung wird in einem zwischen der Staatsverwaltung und dem Landesauschusse abzuschließenden Übereinkommen geregelt.

§ 7. Die Kosten der Erhaltung der im Sinne dieses Gesetzes ausgeführten Bauten werden, nach Abschluß der Bauarbeiten, von den beteiligten Gemeinden bestritten.

§ 8. Mit dem Vollzuge dieses Gesetzes sind Mein Minister für Ackerbau und Mein Minister für Finanzen betraut.

Wien, am 4. Juli 1911.

Franz Joseph m. p.

Meyer m. p.

Widmann m. p.

#### Kundmachung.

Laut Mitteilung des k. k. Ackerbauministeriums vom 8. August 1911, Bl. 33.657, hat das k. k. bayerische Staatsministerium, Kammer des Innern, die Einfuhr von Schlachtvieh aus den politischen Bezirken Venz, Brunn, Bozen, Cavateje, Primiero, Borgo, Ampezzo und aus dem Stadtgebiete Bozen wieder verboten.

Innsbruck, am 9. August 1911.

k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg.

#### Kundmachung.

J. Plattner und Franz Eremojer haben ein Projekt zur Errichtung einer Fabrik für elektrolytische Erzeugung von Kaliumchlorat eingereicht und um Durchführung des wasserrechtlichen und gewerbe-polizeilichen Verfahrens angefleht.

Es ist beabsichtigt, den Dirschbach (Niederbach) auf G. P. Nr. 1488 Birl in einer Höhe von 1950 m zu fassen und in nächster Nähe der Fassungstelle dem Wasserwerke zuzuleiten. Die angesprochene Wassermenge beträgt minimal 100, max. mal 300 Sek. Liter. Vom Wasserwerk soll eine eiserne Druckleitung von 400 mm Durchmesser zu der ebenfalls auf G. P. Nr. 1488 zu errichtenden Zentrale führen.

Hier sollen zwei Dynamo aufgestellt werden, welche mit den Turbinen direkt gekuppelt 2000 Ampere und 100 Volt, bzw. 10 PS und 110 Volt ergeben und zwar soll erstere für die Fabrikation, letztere für die Beleuchtung dienen.

Die Erzeugung des Kaliumchlorates geschieht durch Einföhrung des elektrischen Stromes in Elektrolyseure von 3 hl Inhalt aus Steingut, worin sich Elektroden befinden und in welche die von Schwefelsäuren Salzen befreite Lauge eingeleitet wird. Das aus der Lauge auskristallisierte Kaliumchlorat wird getrocknet und in der 80 m entfernten Mühle mittels Rollergang gemahlen, gesiebt und in Blechgefäßen verpackt.

Die ganze Anlage soll bei hauptsächlichlicher Verwendung von Beton und Eisen feuersicher hergestellt werden.

Hierüber wird im Sinne des § 82 des Tiroler Wasserrechtsgesetzes und des III. Hauptstückes der Gewerbeordnung die kommissionelle Verhandlung auf Montag, den 25. September 1911 an Ort und Stelle anberaumt, bei welcher die nicht schon früher geltend gemachten Einwendungen vorzubringen

sind, widrigen die Beteiligten der beabsichtigten Unternehmung und der dazu nötigen Abtretung oder Belastung von Grundeigentum als zustimmend angesehen würden und ohne Rücksicht auf spätere Einwendungen das Erkenntnis gefällt und die Ausföhrung bewilligt werden würde, sofern sich nicht von amtswegen Bedenken dagegen ergeben.

Die Kommission tritt in Dirschbach um 1/2 10 Uhr vormittags zusammen.

Die Projektpläne liegen bis zum Tage der Verhandlung hieramts zur Einsicht an.

k. k. Bezirkshauptmannschaft.

Innsbruck, am 2. August 1911.

J. B.: E. F. Gudenus.

#### Nichtamtlicher Teil.

#### Das Gewerbeförderungs-Institut der Handels- und Gewerbekammer in Innsbruck

vollendet mit dem heutigen Jahre das zehnte seines Bestandes. Die Zahl der Geschäftsfälle und der Kurse nahm, wie dem eben erschienenen Jahresberichte zu entnehmen ist, gegen das Jahr 1909 ein wenig zu, doch blieb im Großen und Ganzen der Umfang der Tätigkeit des Institutes derselbe wie in den Vorjahren.

Der Zusammenschluß der Gewerbetreibenden in Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften wurde vor einigen Jahren ziemlich ausgiebig durch das Institut gefördert, es machte sich aber seither ein Abflauen der Stimmung der in Betracht kommenden Kreise bemerkbar, weshalb das Institut in dieser Richtung keinen Vorstoß mehr unternahm. Dafür zeigen sich Ansätze zur Bildung der leichter einem guten Ende zuzuföhrnden Maschinengenossenschaften, die gegebenenfalls jede Förderung durch das Institut erfahren werden.

Der Fortschritts der Buchhaltungskurse auf der alten Grundlage wurde im letzten Drittel des Berichtsjahres durch besondere Umstände Einhalt getan. Das Institut trifft jedoch Vorkehrungen, die für die Ausbildung der Gewerbetreibenden so notwendigen Kurse, die im Innsbrucker Institute überhaupt ihr Entstehen fanden, in neuer Art weiterzuführen und hofft durch eine noch intensivere Ausbildung der Kurssteilnehmer in Beziehung auf die einfache Buchhaltung und Kalkulation dem erstrebenswerten Ziele näher zu rücken.

Zur Vorbereitung von Maßnahmen, die im Sinne der von der Statthalterei ausgehenden Notstandsaktion zur wirtschaftlichen Hebung einzelner Gegenden Nordtirols unternommen werden sollen, hatte das Institut Gelegenheit, im Einvernehmen mit der Kammer Erhebungen zu pflegen, die wertvolle Gesichtspunkte für die Schaffung neuer wirtschaftlicher Grundlagen ergaben.

Das Institut erfreute sich auch im verflossenen Jahre der ausgiebigen Förderung seiner Bestrebungen durch verschiedene maßgebende Behörden und Körperschaften.

Das Institut befaßt sich bekanntlich mit der Erteilung von Auskünften gewerberechtlicher, technischer und wirtschaftlicher Natur, mit der Veranstaltung von Buchhaltungs-, Meister- und Spezialkursen, mit der Pflege von Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften und mit der Vermittlung von Darlehen und Unterstützungen an diese und mit der Vermittlung von Stipendien zur Ausbildung strebsamer Gewerbetreibender.

Die Tätigkeit erstreckt sich weiter auf die Veranstaltung von Vorträgen und Ausstellungen und auf die Vornahme von Erhebungen der wirtschaftlichen Verhältnisse einzelner Gegenden und Betriebe und auf die Föhrung der Bibliothek und der Patentauslegestelle.

Bei Gelegenheit der Kursöffnungen und beim Schluß von Kursen wurden durch den Institutsleiter häufig kurze, die Gewerbeförderungs-Aktion erläuternde Vorträge gehalten.

Ausstellungen wurden nach Beendigung eines jeden Fachkurses veranstaltet. Das In-

stitut wirkte an den Vorarbeiten zu einer Bezirks-Ausstellung in Kitzbühel mit. Sie wurde aber auf ein Jahr verschoben.

Die in der Bibliothek ausliegenden Patentschriften wurden von einem bestimmten Interessentenkreis ziemlich rege in Anspruch genommen. Das Institut hatte im Laufe des Jahres Gelegenheit, mehrere Patentanmeldungen auszuwerten und wurde in dieser Beziehung auch oft um Rat angegangen. In der Bibliothek liegen wie im Vorjahre 157 Fachblätter für Gewerbe, Industrie und Handel auf. Am Zeitschriften-Umlauf nehmen zehn Genossenschaften teil.

Das Institut hatte im Laufe des Jahres die Genugtuung, daß auf Grund seiner Vermittlung sechs Zillertaler Gewerbetreibende, die für ihren Kraftbedarf vom Finsingbache abhängig sind, nach dem verheerenden Unwetter vom 14. Juni bald wieder in den Stand gesetzt wurden, ihre zerstörten Betriebe in Gang zu bringen. In gleicher Weise verwendete sich das Institut nach Vornahme gründlicher Erhebungen für mehrere Gewerbetreibende in Pomperbach, denen am selben Tage ebenfalls eine Stauwehre und ein Teil des Mühlganges zerrissen wurde.

#### Bernachtes.

(Ein Offizier abgestürzt.) Aus Trient telegraphiert man uns: Der Landesjäger-Oberleutnant Münzner ist vom Col Cauro nordwestlich von Lastraun abgestürzt und hat sich schwere Verletzungen zugezogen. Der Offizier wurde ins Spital nach Trient gebracht. Von den Verletzungen ist ein Bruch des linken Oberarmes die schwerste.

(Absturz an der Zwergspitze.) Man schreibt uns aus Mals, 9. August: Der hier im Gasthof zur „Kaiserkrone“ als Kurgast weilende Herr Stryk aus München, ein passionierter Hochtourist, stürzte gestern infolge eines bösen Zufalles auf der Zwergspitze bei Taufers an einer sonst ungefährlichen Stelle ab, kam aber glücklicherweise mit einer Verletzung des rechten Armes und Hautabschürfungen davon. Der Militärarzt in Taufers leistete dem Verletzten die erste Hilfe.

(Den Verletzungen erliegen.) Aus Zell am See, 10. d. Mts., schreibt man: Gestern abends verschied im Gemeindepital in Zell am See der beim hiesigen Goldschmied Johann v. Dnz beschäftigt gewesene Goldarbeitergehilfe Gustav Mayer aus Eßlingen in Württemberg im 21. Lebensjahre. Mayer ist der furchtbaren Verletzung erlegen, die er sich am 31. Juli in der Nähe der Gleiwitzerhütte auf der Suche nach Edelweiß bei seinem Absturz zuzog. Seither lag Mayer im hiesigen Gemeindepital in tiefster Bewußtlosigkeit, aus der er nur einige Male und nur auf kurze Zeit erwachte. Das Leiden begangnis wird morgen am hiesigen Gemeindepital, evangelische Abteilung, stattfinden. (In unserer Notiz vom 1. August wurde der Abgestürzte, offenbar in Verwechslung mit seinem Meister als Dnz bezeichnet. Die Red.)

(Absturz einer Frau.) Am Fuße der „Hohen Wand“ bei Stollhof wurde die Leiche der Mechanikersgattin Charvat aus Wien aufgefunden. Die Frau war seit 14 Tagen aus Wien verschwunden. Sie lag auf die „Hohe Wand“ und stürzte sich vom sog. Wandek in die Tiefe. Sie hinterläßt ihrem Manne drei Kinder.

#### Verlosungen.

(Türkenlose.) Außer den bereits gemeldeten Haupttreffern wurden noch nachstehende Nummern gezogen, mit je 2500 Franken: 263456 718703 907277 1342357 1630992 und 1692396; mit je 2000 Franken wurden gezogen: 149253 564313 600244 899663 1074146 1265341 1405911 1455134 1462244 1565044 1633758 und 1957655; mit je 1000 Franken wurden gezogen: 22743 85982 151624 235759 307107 377239 404019 527974 553692 595852 899662 932408 945770 1008914 1166361 1166365 1401415 1499117 1518044 1541891 1593119 1635078 1694875 1702738 1795091 1802676 1899129 und 1900076. — Richtigstellung des letzten Berichtes: Treffer mit 10.000 Franken lautet statt 1987858 richtig 1977858.

Gedenket der verwahten Jugend!

K. k. österr.



Staatsbahnen.

Auszug aus dem Sommer-Fahrpläne 1911.

Die durch Schnellzüge vermittelten Anschlüsse sind durch fetten Druck der Stundenziffern hervorgehoben. Die Nachtzeiten von 6.00 Abends bis 5.59 Fröh sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet.

Table with multiple columns and rows listing train routes, departure/arrival times, and station names. Includes sections for Budapest, Wien, Salzburg, Graz, Innsbruck, and other regional stations.

Speisekörbchen mit kalter Küche, Flaschen Wein und Gießhölzer sind zum Preise von K 2.20 in den Stationen Salzburg, Stainach-Isring, Bischofsafen, Schwarzach-St. Veit, Saalfelden, Meran, Landeck, St. Anton, Laagen, Feldkirch u. Bregenz, auch gegen unentgeltliche Vorausbestellung im Zuge erhältlich.

Erklärungen: 1) Ab 1. Juni. 2) Ab 1. Juli. 3) Ab 15. Juni täglich, sonst Mittwoch und Samstag. 4) Vom 20. Juni bis 10. September. 5) Vom 15. Juli bis 31. August. 6) Vom 1. Juli bis 15. September. 7) Vom 1. Juni bis 20. September. 8) Nur an Werktagen. 9) Nur an Sonn- und Festtagen. 10) Süd-Nord-Expres. 11) Nord-Süd-Expres. 12) In Würfel kein Anschluss nach Salzburg. 13) Über Winterthur-St. Margrethen-Bregenz.



**Meteorologische Beobachtungen**  
des meteorolog. Observatoriums in Innsbruck.  
0 = Windstille, 6 = Sturm, 10 = Orkan.

August	Stunde	Luftdruck in Millimetern	Lufttemperatur in Grad Celsius	Regenmenge in Millimetern	Windrichtung und Stärke	Wolkenbildung	Wolkenhöhe in Metern	Wolkenart	Wolkenmenge
11.	2 nachm.	712.1	+28.6	37	D 2	2			
	9 abends	713.6	+19.0	78	0	1			
12.	7 früh	714.8	+12.2	98	0	0			1.2 Regen

Mittlerer Barometerstand: 709 mm  
Niedrigste Temperatur: + 12.0° C.  
Höchste Temperatur: + 29.0° C.

\*) 0 = ganz heiter, 3 = fast heiter, 5 = halb bewölkt, 10 = ganz bewölkt.

**Wetterprognose**

(giltig für den 12. August)

Südtirof: Vorwiegend heiter, mäßig warm.  
Nordtirof: Wie Nordtirof.

**Witterungs-Bericht**

des Zentral-Bureau des Tiroler Landesverbandes für Fremdenverkehr in Innsbruck am 12. August, 7 Uhr früh.

Ort:	Wetterstand:	Temperatur:
Bregenz:	heiter	+ 15° C.
St. Anton:		+ 12° C.
Landeck:	bewölkt	+ 19° C.
Ripshabel:	heiter	+ 15° C.
Rustein:	hell	+ 11° C.
Brenner:		+ 9° C.
Sterzing:	schön	+ 14° C.
Foblach:	"	+ 10° C.
Brigen am Eisack:	"	+ 15° C.
Bozen:	hell	+ 14° C.
Meran:	heiter	+ 18° C.
Schlanders:	"	+ 12° C.
Malß:	"	+ 12° C.
Trient:	hell	+ 20° C.
Arco:	trüb	+ 20° C.
Riva:	"	+ 21° C.

Meran: (Vortag mittags) höchste Temperatur in der Sonne + 47° C. im Schatten + 37° C.

**Rundmachung.**

**Jagdverpachtung in Tirol.**

Die ärarische Jagd im Pfundsferal bei Landeck, Tirol, im Ausmaße von 10.764 ha, gelangt auf 5, resp. 10 Jahre im schriftlichen Offertwege zur Verpachtung.

Jährlicher Pachtzuschlag für die fünfjährige Pachtperiode mindestens 3500 K, für die zehnjährige Pachtperiode mindestens 4500 K, außerdem Bau einer Jagdhütte mit einem Mindestaufwand von 5000 K für den Jagdpächter.

Jährlicher Abschlag za. 25 Gamsen, 15 Rehböde, zahlreiche Murmeltiere, Auerhähne, Wirtshähne u. c.

Offerte bis 25. August 1911 bei der Forst- und Domänen-Direktion Innsbruck einzubringen. Nähere Auskünfte werden dort mündlich oder schriftlich erteilt.

Innsbruck, am 22. Juli 1911. 1025—2\*

K. k. Forst- und Domänen-Direktion.



Im Verlage der Wagner'schen Universitäts-Buchhandlung in Innsbruck ist erschienen:

**Sommerfahrordnung 1911**

Max Glonzer's

**Gastwagen-Fahrplan Nr. 98**

giltig vom 1. Juli 1911.

Revidiert von der k. k. Staatsbahndirektion Innsbruck, Bl. 664/1. V. 1911.

Enthaltend sämtliche Eisenbahnzüge in Tirol und Vorarlberg mit den bezüglichen Anschlüssen; sämtliche Dampfschiff-Kurse, k. k. Postverbindungen des ganzen Landes u. c.

Verkaufspreis 30 h. Mit Franko-Befundung 34 h.

Bestellungen werden an alle Buchhandlungen



**Ämtliche Waren-Kurse der Wiener Börse.**

Wien, 11. August 1911, 1 Uhr 30 Min. nachm.

Zucker per 100 Ko., Rohzucker 88° R., fest, prompt, ab Frachtkurs Ausfig 33-33.10, pr. Okt.-Dez. 1910, detto 33.20-33.30, detto ab Ostmäh 31.80-31.90, Brod-Waffel-uade, prompt, ab Wien, 85-85.50, Würfelzucker, netto per ab Wien, 88.50-89; Spiritus per 10.000 Lit. %, behauptet prompt fonging, ab Wien 55.50-56.50, Mähdöl per 100 Ko., fest, pr. ab Wien 87-89, Weindöl per 100 Ko., ruhig, Englisches p. ab Wien 113-115; Delsaaten per 50 Ko., fest, Kohlraps prompt ab Wien 15.75-16.25; Petroleum per 100 Ko., fest, Kaukasische raff. vom Jah, prompt ab Triest 10-10.50, Galizisches stand wölste, prompt ab Wien 33.50-34, detto, wasserhell, pr. ab Wien 34.50-35; Fettwaren v. 50 Ko., fest, Schweinettl, inländ., inkl. Faß, Prima, pr. l. Kosten ab Wien 78.50-79.50, Sped, weiß, erflußige Packung prompt l. Kosten ab Wien 72.50-73, Unschlitt, Auschnitt, prompt l. Kosten ab Wien 41-41.50; Kolonialwaren: Kaffee per 50 Ko., ruhig, Santos primes, prompt ab Triest 80-81, detto super. prompt ab Triest 79-80, detto good average, prompt ab Triest 77-78, detto regular, prompt ab Triest —, detto ordinär, prompt ab Triest —, detto Perl primes —, detto detto superior, 82-83, detto detto good —.

**Offertauschreibung.**

1. Zur Sicherstellung der Ausfuhr von Asche und Schrott aus dem neuen Garnisonsspital Nr. 10 in Innsbruck für die Zeit vom 1. September bis 31. Dezember 1912 findet am **Mittwoch, den 23. August 1911** um 10 Uhr Vormittag bei der k. u. k. Militärbaubehörde des 14. Korps in Innsbruck (Erkerstraße Nr. 17, III. Stock) eine Offertverhandlung statt.

2. Die näheren Bedingungen können vom 10. bis 22. August l. Js. bei der k. u. k. Militärbaubehörde des 14. Korps, Erkerstraße Nr. 17, III. Stock, Tür Nr. 19, vormittags zwischen 9 und 12 Uhr eingesehen werden.

Innsbruck, am 8. August 1911. 2\*  
Von der Verwaltungskommission der k. u. k. Militärbaubehörde des 14. Korps.

**Stellen-Ausschreibung.**

Bei der gefertigten Bauamts-Abteilung gelangt die Stelle eines Bauassistenten (Straßen- und Wasserbau) provisorisch zur Besetzung.

Baupraxis und möglichst selbständige Arbeit in Feld und Kanzlei Bedingung. Eintritt sofort.

Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen und Nennung der Lohnansprüche ehestens einbringen.

**Landschaftliche Bauamts-Abteilung für Elementarbauten Schruns.**

1098—2—2

**Gemeindeärztesstelle-Ausschreibung**

für den Sanitäts Sprengel Ruffstein-Umgebung umfassend die Gemeinden Thiersee, Schwoich und die Fraktionen Morsbach und Thierberg der Gemeinde Langkampfen, mit 2400 Einwohnern.

Der Sitz des Gemeindearztes ist in Ruffstein. Das Jahrespauschale beträgt 1200 Kronen. Der Sanitätsdienst ist im Sinne des Gesetzes vom 31. Dezember 1909 zu besorgen.

Die näheren Bedingungen sind beim Gefertigten einzusehen.

Die Gesuche wollen bis **10. September d. Js.** eingefendet werden bei

Georg Anker

Obmann des Sanitäts Sprengels Zell bei Ruffstein. 1097

**Stellenausschreibung.**

Die **Gemeinde-Arztesstelle** für den Sanitäts Sprengel Niederrasen (Pustertal), mit dem Wohnsitz des Arztes in Niederrasen, kommt in diesem Jahre mit den gesetzlich festgesetzten Bezügen von 1200 K zur Besetzung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre vorschriftsmäßig belegten Gesuche bis **15. August d. Js.** an den Obmann des Sanitäts Sprengels zu richten.

Unfallige Auskünfte erteilt der Obmann.

Niederrasen, den 20. Juli 1911. 1003—9/8

Für den Sanitäts Sprengel, der Obmann:

Johann Baumgartner.



Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck erschien soeben:

Im Banne Ezelinus von Romano.

Drama in 4 Akten von

Marie Frein von Wages.

Den Bühnen gegenüber als Manuskript gedruckt.

1911. Preis 2 K.

**Ottokar Janeschek.**

Der soakrische Soanteisi.

Lustige Dialektgedichte zum Vortrage in fröhlichen Kreisen.

1911. Preis K 1.—



Im Verlage der Wagner'schen Univ.-Buchhandlung in Innsbruck

ist soeben eine neue

**Wandkarte für Tirol und Vorarlberg**

im Maßstabe von 1:200,000, erschienen.

Dieselbe ist in 2 Ausgaben zu haben,

1. in der für Schulen vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht approbierten Ausgabe, und
2. in der für Hotels, Kempter und Bureaus bestimmten Ausgabe, welche die Nomenklatur so bringt, wie sie der Fremde in den Reisebüchern findet.

Preis jeder Ausgabe, auf Leinwand aufgezogen mit Stäben montiert, oder in Mappe

**K 18.10.**

Diese Karte ist in 11 fachem Farbendruck ausgeführt, die Schichtenlinien sind von 100 zu 100 Metern eingezeichnet, sodaß das Gebirgs-Relief plastisch hervortritt.

Es ist die beste der bestehenden Tiroler Karten.



## Konkurse.

Geschäftsjahr 30/11  
**Konkurs-Edikt.** 1

Das k. k. Landesgericht Innsbruck hat die Eröffnung des Konkurses über das Vermögen des Max Schammler, Inhaber der Firma Graphische Kunst-Anstalt Innsbruck, Max Schammler, bewilligt.

Der k. k. Oberlandesgerichtsrat Tarter wird zum Konkurskommissär, Herr Dr. Franz Moriz, Advokat in Innsbruck, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Die Gläubiger werden aufgefordert, bei der auf den 19. August 1911, vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 41, anberaumten Tagung unter Beibringung der zur Bescheinigung ihrer Ansprüche dienlichen Belege über die Bestätigung des einstweiligen festgestellten oder die Ernennung eines anderen Masseverwalters und dessen Stellvertreters ihre Vorschläge zu erstatten und den Gläubiger-Ausschuß zu wählen.

Ferner werden alle, die einen Anspruch als Konkurs-Gläubiger erheben wollen, aufgefordert, ihre Forderungen, selbst wenn ein Rechtsstreit darüber anhängig sein sollte, bis 20. Septemb. 1911 bei diesem Gerichte nach Vorschrift der Konkursordnung zur Anmeldung und bei der auf den 26. Septemb. 1911, vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte, Zimmer Nr. 41, anberaumten Liquidierungstagung zur Liquidierung und Rangbestimmung zu bringen.

Gläubiger, welche die Anmeldefrist versäumen, haben die durch neue Einberufung der Gläubigerschaft und Prüfung der nachträglichen Anmeldung sowohl den einzelnen Gläubigern als der Masse verursachten Kosten zu tragen und bleiben von den auf Grund eines förmlichen Verteilungsentwurfes bereits stattgehabten Verteilungen ausgeschlossen.

Die bei der Liquidierungstagung erscheinenden angemeldeten Gläubiger sind berechtigt, durch freie Wahl an Stelle des Masseverwalters, dessen Stellvertreters u. der Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, die bis dahin im Amte waren, andere Personen ihres Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die Liquidierungstagung wird zugleich als Vergleichstagung bestimmt.

Die weiteren Veröffentlichungen im Laufe des Konkursverfahrens werden durch das Amtsblatt des Tiroler Boten erfolgen.

Gläubiger, die nicht in Innsbruck oder in dessen Nähe wohnen, haben in der Anmeldung einen daselbst wohnhaften Bevollmächtigten zum Empfang der Zustellung zu benennen, widrigenfalls auf Antrag des Konkurskommissärs für sie auf ihre Gefahr und Kosten ein Zustellungsbevollmächtigter bestellt werden würde.

k. k. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III,  
am 11. August 1911. 156  
Lutterotti.

G.-B. S 17/11

### Kundmachung.

Im Konkurse des Josef Strein, Pächter der Restauration Waghäusel in Meran, wurde über Vorschlag der bei der Wahltagung erschienenen Gläubiger als Masseverwalter Herr Dr. Alfred Untersteiner, Advokat in Meran bestätigt und als dessen Stellvertreter Herr Dr. Baranel, Advokatur-Konzipient in Meran, aufgestellt.

k. k. Kreisgericht Bozen, Abteilung III,  
am 10. August 1911. 253  
Dr. Baur.

## Kundmachungen.

G.-B. P 16/11, L 3/11, P 3/00  
**Edikt.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Fügen wird auf Grund der vom k. k. Landesgerichte Innsbruck mit Entscheidungen vom 13. Juni und 1. August 1911,

G.-B. No III 936, 964 und 965, erteilten Genehmigung über:

1. Juliana Graus, zu Gänser auf der März in Stumm, 70 Jahre alt, wegen Unfähigkeit ihre Angelegenheit selbst zu besorgen, die Kuratel verhängt.

2. Sofie Höllwarth, von Stummerberg, 22 Jahre alt, wegen Wahnsinns die Verlängerung der Vormundschaft auf unbestimmte Zeit angeordnet.

3. Franz Mauracher, Bauernsohn in Arnbach-Stumm, 23 Jahre alt, wegen Wahnsinns die Fortdauer der väterlichen Gewalt angeordnet.

Ad 1, Kurator Herr Dr. Raimund Rainer, prakt. Arzt in Fügen;

ad 2, Vormund Herr Kaspar Schweinberger in Stummerberg;

ad 3, Vater und gesetzlicher Vertreter Herr Johann Mauracher, Bauer in Arnbach-Stumm.

k. k. Bezirksgericht Fügen,  
am 3. August 1911. 69  
Steinlechner.

### Kundmachung.

Firm. 563  
Gen. II 6

Änderungen und Zusätze zu bereits eingetragenen Einzel- und Gesellschaftsfirmen.

Eingetragen wurde im Register für Gesellschaftsfirmen:

Sitz der Firma: Zell am Ziller.  
Firmawortlaut: Zillertalbahn.

Gesellschaft: die ausgeschiedenen Mitglieder des Verwaltungsrates Johann Grebler jun., Direktor Julius Stern und Dr. Otto Hämmerle.

Eingetragen: die in der ordentlichen 1. Generalversammlung der Aktionäre am 7. Mai 1911 in den Verwaltungsrat gewählten Mitglieder Dr. Adolf Hörhager, Rechtspraktikant in Innsbruck, Adolf Hofer, Direktor der Bank für Tirol und Vorarlberg in Innsbruck, und Franz Huber, Fabrikant in Jenbach.

Datum der Eintragung: 26. Juli 1911.

k. k. Landes- als Handelsgericht Innsbruck,  
Abteilung III,  
am 26. Juli 1911. 155  
Dr. Stefani.

G.-B. Firm. 554

### Kundmachung.

Gen. II 80

In das Genossenschaftsregister des k. k. Landesgerichtes Innsbruck, betreffend die Firma: Spar- und Darlehensklassen-Verein für den Pfarrbezirk Kolsch, registrierte Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung, wurde heute eingetragen:

In der Vollversammlung am 14. Mai 1911 wurde an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder Simon Narr und Josef Portner, 1. Johann Meßner, Tischlermeister und Hausbesitzer in Kolsch, 2. Karl Palhuber, Meßner in Weer, in den Vorstand gewählt.

k. k. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III,  
am 26. Juli 1911. 155  
Dr. Stefani.

Firm. 555

### Kundmachung.

Gen. IV 84

In das Genossenschaftsregister des k. k. Landesgerichtes Innsbruck wurde heute eingetragen:

Die Firma: „Einkaufsvereinigung Schwarz, reg. Gen. m. b. Hstg.“

Sitz der Genossenschaft: Schwarz.  
Das Unternehmen beruht auf den in den Gründungsversammlungen vom 15. Oktober 1910 und 15. April 1911 beschlossenen Satzungen und hat zum Gegenstande der Förderung der gewerblichen Interessen der Genossenschaftler

1. durch gemeinschaftlichen Einkauf von Waren,
2. durch Handel mit denselben,
3. durch Errichtung von Warenmagazinen, Verkaufshallen,
4. durch Beforgung des Warenzustellungsdienstes,

5. durch Errichtung von Kaffeebrennereien, Feigenkaffeeurrogatfabriken,

6. durch Errichtung ähnlicher industrieller Unternehmungen.

Mitglied kann jeder Kaufmann werden.

Jeder Geschäftsanteil beträgt 300 K. Jeder der Genossenschaftler muß mindestens einen ganzen Geschäftsanteil, darf aber nicht mehr als 10 Geschäftsanteile besitzen. Jeder Genossenschaftler haftet für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft nicht nur mit seinen Geschäftsanteilen, sondern auch noch mit einem weiteren Betrage in der Höhe derselben.

Der Vorstand besteht aus dem Obmann, Obmannstellvertreter und dem Schriftführer der gleichzeitig Kassier ist.

Die Firmazeichnung erfolgt in der Weise, daß zu der Vereinigungsfirma zwei Mitglieder ihre Unterschrift beifügen.

Die Beantmachungen erfolgen in den Lokalsblättern. Der erst Vorstand besteht aus folgenden Personen:

1. Ferdinand Rainer, Getreidehändler in Schwarz, Obmann.

2. Julius Reibmayer, Bäckermeister in Schwarz, Obmannstellvertreter.

3. Hermann Hueber, Bäckermeister in Schwarz, Schriftführer und Kassier.

k. k. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III,  
am 25. Juni 1911 155  
Dr. Stefani.

G.-B. Firm. 564

### Kundmachung.

Gen. III 80

In das Genossenschaftsregister des k. k. Landesgerichtes Innsbruck, betreffend die Firma: Spar- und Darlehensklassenverein für die Pfarrgemeinde Fügen, reg. Gen. m. unbeschr. Hstg., wurde heute eingetragen:

In der Vollversammlung am 21. Mai 1911, wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Franz Troppmair, Stanislaus Baumann, Bauer in Fügenberg, in den Vorstand gewählt.

k. k. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III,  
am 26. Juli 1911. 155  
Dr. Stefani.

G.-B. Firm. 549

### Kundmachung.

Gen. II 127

In das Genossenschaftsregister des k. k. Landesgerichtes Innsbruck, betreffend die Firma: Spar- und Darlehensklassen-Verein für Stumm und Stummerberg, reg. Gen. m. unbeschr. Hstg., wurde heute eingetragen:

In der Vollversammlung am 25. Mai 1911 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Johann Kolb, Josef Siegl, Photograph in Stumm, in den Vorstand gewählt.

k. k. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III,  
am 31. Juli 1911. 155  
Dr. Stefani.

Firm. 582

### Kundmachung.

Eing. II 247/1

Gesellschaft wurde im Register für Einzelunternehmen:

Sitz der Firma: Kiens, Bezirk Bruneck.  
Firmawortlaut: Anton Stemberger.

Betriebsgegenstand: Gemischtwarenhandlung.  
Infolge Tode.

Datum der Eintragung: 26. Juli 1911.

k. k. Kreis- als Handelsgericht Bozen,  
Abteilung IV,  
am 26. Juli 1911. 31  
Dr. Baur.

G.-B. Firm. 588

### Kundmachung.

Eing. II 157/14

Eingetragen wurde im Register für Einzelunternehmen:

Sitz der Firma: Meran (Gerichtsbezirk Meran).  
Firmawortlaut: Herz. bay. r. Hofapotheke Wilhelm v. Fernwerth.

**Vizitationen.**

G.-B. K 92/11

**Erstes Edikt im Versteigerungsverfahren.**

Es wird hiemit kundgemacht, daß auf Antrag des Johann Winkler, Weinhändler, durch Dr. Puz, Advokat in Meran, die zwangsweise Versteigerung der unten beschriebenen, der Veronika Wido, Wulfer zu Hofen in Ried gehörigen Liegenschaften bewilligt worden ist.

Alle Personen, welche dingliche Rechte (Eigentum, Pfandrechte, Dienstbarkeiten, Realkrechte) an den zu versteigernden Liegenschaften in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte und Ansprüche innerhalb 4 Wochen, gerechnet vom 12. August 1911, als dem Tage der Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt, also bis einschließlich 9. September 1911, schriftlich oder mündlich bei Gericht anzumelden, wodurch sie sich die gesetzlich vorgeschriebene Verständigung von den jeweiligen, im Versteigerungsverfahren stattfindenden Verhandlungen, sowie das Recht der Zuschlagsanfechtung im Falle unterbliebener Verständigung sichern.

Dingliche Rechte, welche an den Liegenschaften in Anspruch genommen werden und aus der Verteilungsmasse Deckung finden sollen, müssen spätestens vor Beginn der Versteigerung angemeldet sein, doch sonst ihre Verichtigung aus der Verteilungsmasse, sofern der Anspruch nicht aus den Exekutionsakten als rechtsbeständig und zur Befriedigung geeignet zu entnehmen ist, erst nach voller Befriedigung des betreibenden Gläubigers und aller rechtzeitig angemeldeten dinglichen Rechte stattfinden würde.

Daß ein dingliches Recht im Hypothekenzertifikate vorkommt, genügt für sich allein nicht, damit der Anspruch als rechtsbeständig angesehen werde.

Die außerhalb des Bezirksgerichtsprangels wohnenden Anmeldeberechtigten haben einen im Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten zu bestellen und bekannt zu geben.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

Erworben mit Kauf vom 24. November 1902, Fol. 672, das Anwesen zu Hofa in Ried, Kat.-Nr. 25, lit. A—K, M und N, vorgetragen im Grundbesitzbogen Nr. 87 der Gemeinde St. Martin, Haus Nr. 34, Gp.-Nr. 2114, 2115, 2116, 2119/3, 2121, 2122, 2203/3, 2203/1, 2117/1, 2117/1, 2117/2, 2120, 2120, 2125, 2114, 2129/1, 2129/2, 2128, 2113, Sp. 377, 574, ferner Grundbesitzbogen Nr. 372 St. Martin, Mitbesitzer an Sp.-Nr. 575, Bauarea von 29 m<sup>2</sup>.

R. I. Bezirksgericht Passieir, am 4. August 1911. 272  
Delago.

G.-B. E 118/11

**Versteigerungs-Edikt.**

Auf Verreiben der Elise Köhler in Glurns, vertreten durch Herrn Dr. Fell, Advokat in Glurns, findet am 26. September 1911, vormittags 11 Uhr, im Gasthause des Mathias Pinggera in Stills die Versteigerung der dem Verpflichteten Ludwig Thoma gehörigen, unten beschriebene Liegenschaft statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 800 K bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 400 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaften sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 3, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche die Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen

am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaft: Kat.-Nr. 1351, Sp.-Nr. 65, eine halbe Behausung, Haus Nr. 36 ohne Stall und Stadl in Stills.

R. I. Bezirksgericht Glurns, Abteilung I, am 4. August 1911. 73  
Breinblsberger.

**Konvokationen.**

2 R. I. 11.018

**Kundmachung.**

Die mit einer Vottokollektur verbundene Tabaktrafik in Landeck-Perfuchs Nr. 36 wird hiemit im Wege der öffentlichen Konkurrenz zur Befugung ausgeschrieben.

In dem einjährigen Zeitraum vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1911 wurde für diese Trafik Tabakmaterial im Werte von 1217 K 44 h bezogen, wovon der Trafikantengewinn 120 K betrug.

Die Entlohnung für die Beforgung der Vottokollektur für die Ziehungsorte Innsbruck—Bozen—Trient besteht in einer feststehenden Provision von 9 Prozent der Spieckelagen, die sich im obigen Zeitraum auf 53 K 80 h belaufen.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen amtlichen Druckform zu verfassen, ordnungsgemäß zu stempeln und zu fertigen und bis längstens 31. August 1911, vormittags 10 Uhr, beim Leiter der gefertigten Verschleißbehörde in den amtlich aufgelegten Kuverten verschlossen und versiegelt zu überreichen.

R. I. Finanz-Bezirks-Direktion Innsbruck, am 5. August 1911.

Bernikarj.

**Erledigungen.**

1 R. I. 2073-1911

**Konkurs-Ausschreibung.**

Zwei, eventuell drei unabjurierte Finanz-Konzept-Praktikantenstellen im Bereiche der Finanzlandesdirektion für Tirol und Vorarlberg.

Gesuche sind unter Nachweisung der vorgeschriebenen Erfordernisse, insbesondere der zurückgelegten Studien, sowie der Sprachkenntnisse binnen vier Wochen beim Präsidium der Finanz-Landes-Direktion in Innsbruck einzubringen.

Innsbruck, am 10. August 1911. Präsidium der f. f. Finanz Landes-Direktion für Tirol und Vorarlberg.

Der f. f. Vizepräsident: Schödl.

2 Präs. 1088

**Konkurs-Ausschreibung.**

Beim f. f. Kreisgerichte Feldkirch kommt die Stelle eines Kanzlisten mit den systemmäßigen Bezügen der XI. Rangklasse zur Befugung.

Bewerber um diese Stelle haben ihre ordnungsmäßig belegten Gesuche unter Nachweis der mit gut m. Erfolge abgelegten ersten Kanzleiprüfung und Grundbuchführerprüfung binnen vier Wochen d. i. bis einschließlich 26. August 1911 im vorgeschriebenen Dienstwege an das gefertigte Präsidium gelangen zu lassen.

R. I. Kreisgerichts-Präsidium Feldkirch, am 24. Juli 1911.

Dr. Juffmann.

3 Nr 1871/1

**Konkurs-Ausschreibung.**

Bei den politischen Behörden in Tirol und Vorarlberg gelangt eine Oberbezirksarztesstelle der VIII. Rangklasse, event. eine Sanitätskonzipientenstelle der X. Rangklasse und zwei Sanitätsassistentenstellen zur Befugung.

Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre gehörig instruierten und insbesondere mit dem Nachweise einer etwaigen besonderen wissenschaftlichen Qualifikation belegten Gesuche gegebenenfalls im Dienstwege bis längstens 15. August 1911 beim gefertigten Statthalterei-Präsidium einzubringen.

Innsbruck, am 18. Juli 1911. f. f. Statthalterei-Präsidium für Tirol und Vorarlberg

Firmaänderung in: Herzogl. bayer. Hofapotheke Dr. Josef Polasek.

Die bisherige Firmainhaberin Frau Elvire v. Bernwerth und Wilhelm Pohl als Pächter gelöst. Nunmehriger Inhaber: infolge Kauf Dr. Josef Polasek.

Firmazeichnung: zu dem vorgeschriebenen oder mit Stampiglie vorgebrachten Firmavortlaut die persönliche volle Unterschrift: Dr. Josef Polasek.

Datum der Eintragung: 26. Juli 1911.

R. I. Kreis- als Handelsgericht Bozen, Abteilung IV, am 26. Juli 1911. 31  
Dr. Baur.

G.-B. Firm. 529

**Kundmachung.**

Eingetragen wurde in das Register Abteil. C: Sitz der Firma: Brigen a. E. (Ger.-Bez. Brigen). Firmavortlaut: Fischzuchtanstalt Brigen a. E., Ges. m. b. Hstg.

Bei der am 8. April 1911 stattgehabten Generalversammlung wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder (Geschäftsführer) Ferdinand von Kollenecker, Athanas v. Wuggenberg, Fritz Beer und Hans Heiß gewählt:

Dr. Josef Puz, Advokat in Brigen, Johann Goldiner, Schuhmachermeister in Brigen, Wolfgang Heiß, Hotelier in Brigen, und Oswald Waig, Fabrikant in Brigen.

Datum der Eintragung: 26. Juli 1911.

R. I. Kreis- als Handelsgericht Bozen, Abteilung IV, am 26. Juli 1911. 31  
Dr. Baur.

G.-B. Firm. 559

**Kundmachung.**

In das Genossenschaftsregister des f. f. Landesgerichtes Innsbruck, betreffend die Firma: Spar- und Darlehensklassen-Verein für Walchsee, reg. Gen. m. unb. Hstg., wurde heute eingetragen:

In der Vollversammlung vom 14. Mai 1911 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Thomas Goller in den Vorstand gewählt Johann Krismier, Schneidermeister in Walchsee. Vom Aufsichtsrat wurde an Stelle des bisherigen Obmannes Johann Gründler der bisherige Obmannstellvertreter Michael Ribichler als Obmann und Johann Krismier zum Obmannstellvertreter bestellt.

R. I. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III, am 1. August 1911. 156  
Utterotti.

Firm. 560

**Kundmachung.**

In das Genossenschaftsregister des f. f. Landesgerichtes in Innsbruck, betreffend die Firma: Deutsch-älpensländische Volksbank in Innsbruck, reg. Gen. m. beschr. Hstg., wurde heute eingetragen:

In der Vollversammlung am 27. September 1907 wurde Othmar Schoner, Großkaufmann in Innsbruck, als 1. Obmannstellvertreter und Franz Stadtschegg, Kaufmann in Innsbruck, als 2. Obmannstellvertreter gewählt.

R. I. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III, am 1. August 1911. 156  
Utterotti.

Firm. 574

**Kundmachung.**

In das Genossenschaftsregister des f. f. Landesgerichtes Innsbruck, betreffend die Firma: Spar- und Darlehensklassen-Verein für Wildermieming, reg. Gen. m. unb. Hstg., wurde heute eingetragen:

In der Vollversammlung am 2. Juli 1911 wurde an Stelle des ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedes Franz Marthe, Otto Pafek, Wit in Wildermieming, als Obmann gewählt, während der frühere Obmann Emil Wadeste als Obmannstellvertreter und Anton Scharmer als Vorstandsmitglied wieder gewählt wurde.

R. I. Landesgericht Innsbruck, Abteilung III, am 2. August 1911. 156  
Utterotti.